

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

China (Taiwan)

1984



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

China (Taiwan)

1984

Statistisches Bundesamt
Bildarchiv - Dokumenten - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im März 1984

Preis: DM 7,70

Bestellnummer: 5204100-84012

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in March 1984

Price: DM 7.70

Order Number: 5204100-84012

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

I N H A L T

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karte	Map	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	9
2 Gebiet	Area	13
3 Bevölkerung	Population	15
4 Gesundheitswesen	Health	20
5 Bildungswesen	Education	23
6 Erwerbstätigkeit	Employment	25
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	27
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	34
9 Außenhandel	Foreign trade	40
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	47
11 Reiseverkehr	Tourism	51
12 Geld und Kredit	Money and credit	53
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	56
14 Löhne	Wages	59
15 Preise	Prices	61
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	65
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	69
18 Wirtschaftsplanung	Economic planning	71
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	73
20 Quellenhinweis	Sources	74

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

<p>0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts</p>	<p>Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil</p>
<p>- = nichts vorhanden</p>	<p>Category not applicable</p>
<p>| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt</p>	<p>General break in the series affecting comparison over time</p>
<p>. = Zahlenwert unbekannt</p>	<p>Figure unknown</p>

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
NT\$	= Neuer Taiwan- Dollar	New Taiwan dollar	fob	= frei an Bord	free on board
¢	= Cent	cent			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite	
1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	9
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	11
2	Gebiet	
2.1	Klima	14
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	15
3.2	Geborene, Gestorbene, Säuglingssterblichkeit	15
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen	16
3.4	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten ..	17
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	18
3.6	Bevölkerung in ausgewählten Städten	18
3.7	Ein- und Auswanderung	18
3.8	Ausländer nach ausgewählten Nationalitäten	19
4	Gesundheitswesen	
4.1	Ausgewählte Erkrankungen	20
4.2	Ausgewählte Schutzimpfungen	20
4.3	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	21
4.4	Medizinische Einrichtungen	21
4.5	Ärzte und Zahnärzte	22
4.6	Anderes medizinisches Personal	22
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten	23
5.2	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	23
5.3	Schüler bzw. Studenten	24
5.4	Lehrkräfte	24
5.5	In Taiwan studierende Ausländer	24
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen, Erwerbstätige, Arbeitslose	25
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	25
6.3	Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	26
6.4	Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen	26
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung.....	27
7.2	Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen	27
7.3	Maschinenbestand	28
7.4	Verbrauch von Handelsdünger	28
7.5	Ernteflächen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	28
7.6	Index der landwirtschaftlichen Produktion	29
7.7	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	29
7.8	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	30
7.9	Viehbestand	31
7.10	Schlachtungen	31
7.11	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	31
7.12	Holzeinschlag	32
7.13	Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen	32
7.14	Fangmengen der Fischerei nach Fanggebieten	33
7.15	Fangmengen der Fischerei nach ausgewählten Fischarten.....	33
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Betriebe des Produzierenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschafts- zweigen	34
8.2	Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschafts- zweigen	35
8.3	Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	35
8.4	Installierte Leistung der Kraftwerke	35
8.5	Energieerzeugung	36
8.6	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	37
8.7	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	37
8.8	Fertiggestellte Bauten	39

9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	41
9.2	Außenhandelsindizes und Terms of Trade	41
9.3	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	42
9.4	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	43
9.5	Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern	43
9.6	Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	44
9.7	Entwicklung des deutsch-taiwanischen Außenhandels	45
9.8	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Taiwan nach SITC-Positionen	45
9.9	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Taiwan nach SITC-Positionen	46
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Streckenlänge der "Taiwan Railway Administration"	47
10.2	Fahrzeugbestand der "Taiwan Railway Administration"	47
10.3	Beförderungsleistungen der "Taiwan Railway Administration"	47
10.4	Beförderungsleistungen der privaten Eisenbahnen	48
10.5	Straßenlänge nach Straßenarten	48
10.6	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	48
10.7	Beförderungsleistungen der Transportunternehmen (Straßenverkehr)	49
10.8	Bestand an Handelsschiffen	49
10.9	Ausgewählte Daten des Seeverkehrs	49
10.10	Ausgewählte Luftverkehrsdaten der in China (Taiwan) registrierten Fluggesellschaften	50
10.11	Ausgewählte Daten des Nachrichtenwesens	50
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	51
11.2	Eingereiste im Ausland lebende Chinesen nach ausgewählten Herkunftsländern	51
11.3	Ausgewählte Daten des Beherbergungsgewerbes	52
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	53
12.2	Gold- und Devisenbestand	54
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	54
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Staatshaushalt	56
13.2	Laufende Einnahmen des Staatshaushalts	56
13.3	Laufende Ausgaben des Staatshaushalts	57
13.4	Kapitaleinnahmen des Staatshaushalts	57
13.5	Kapitalausgaben des Staatshaushalts	57
13.6	Öffentliche Schulden	58
13.7	Einnahmen des Haushalts der Zentralregierung	58
13.8	Ausgaben des Haushalts der Zentralregierung	58
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	59
14.2	Durchschnittlich geleistete Monatsarbeitsstunden der Arbeitnehmer nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	60
14.3	Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	60
15	Preise	
15.1	Index der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise	61
15.2	Index der Einfuhrpreise	61
15.3	Index der Ausfuhrpreise	62
15.4	Index der Großhandelspreise	62
15.5	Großhandelspreise ausgewählter Waren	62
15.6	Preisindex für die Lebenshaltung in Städten	63
15.7	Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Städten	63
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	65
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	66
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	67
16.4	Verteilung des Sozialprodukts	68
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Zahlungsbilanz	70

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

CHINA (TAIWAN)

BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR

- ⊙ Hauptstadt
- Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern
- Wichtige Orte

Kaohsiung

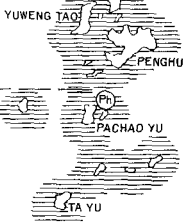
Wichtige Industriestandorte



Wald (verschiedene Formationen nach Höhenstufen) mit Grasland in Talern und Matten

- ▲ Erdöl; Erdgas
- ⚡ Steinkohle
- ⊙(As) Asbest
- ⊙(Bx) Bauxit
- ⊙(Fe) Eisen (Ilmenit, Limonit)
- ⊙(Au) Gold
- ⊙(Gr) Graphit
- ⊙(Cu) Kupfer
- ⊙(Mn) Mangan
- ⊙(Ph) Phosphat
- ⊙(Hg) Quecksilber
- ⊙(S) Schwefel (Pyrit)
- ⊙(Zr) Zirkon, Monazit

Pescadoreinseln



Nordl. Wendekreis

Nordl. Wendekreis

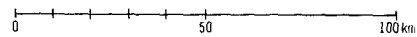
Penghukanaal

STILLER OZEAN

- ⊙(Al) Aluminiumverhüttung
- ⊙ Erdölraffinerien
- ⊙ Erdölraffinerie, geplant
- ⊙ Stahlwerk
- ⊙ Zementfabriken
- C Chemische Industrie (einschl. Papierindustrie)
- EI Elektrotechn. Industrie
- Fz Fahrzeugbau
- M Maschinenbau
- T Textilindustrie
- Nz Zuckerfabriken
- ⊙ Schiffbau

- Eisenbahnen
- - - Eisenbahnen, im Bau
- ⊙ Eisenbahn (elektr. 2-gleisig, Hauptverbindung Taipei-Kaohsiung)
- Autobahn
- Hauptstraßen
- - - Hauptstraßen, im Bau

- Flüsse
- Staudämme
- ⊙ Kernkraftwerk
- ⊙ - im Bau, - geplant
- ⊙ Wasser-, Wärmekraftwerke
- ⊙ Hafen
- ⊙ Moderne Fischereihäfen
- ⊙ Flughafen, Flugplätze



120°

121°

Statistisches Bundesamt 840114

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsnahme Vollform: Republik China Kurzform: China (Taiwan)	386 Mitgliedern; (Stand jeweils September 1982).
Staatsgründung/Unabhängigkeit Gründung der Republik China 1912	Parteien/Wahlen Bei den letzten Wahlen vom Dezember 1980 wurden 76 Mitglieder der Nationalversammlung und 70 Mit- glieder des Legislativ-Yuan gewählt. Als politische Parteien bestehen neben der einzig maßgebenden Partei "Kuomintang" (Nationale Volkspartei) die Jung-China-Partei und die Demo- kratisch-Sozialistische Partei Chinas.
Verfassung: von 1947 (mit Änderungen von 1960, 1966, 1972)	Verwaltungsgliederung: 16 Kreise (Hsien), 7 kreisfreie Städte (Shih).
Staats- und Regierungsform Republik seit 1912	Internationale Mitgliedschaften: Seit 1971 nicht mehr Mitglied der Vereinten Nationen und UN-Sonder- organisationen.
Staatsoberhaupt: Staatspräsident Tschiang Tsching-kuo (seit Mai 1978; Amtszeit 6 Jahre).	
Regierungschef: Ministerpräsident Sun-Juan (Yuan)-suan (seit Mai 1978).	
Volksvertretung/Legislative Nationalversammlung mit 1 135 Mit- gliedern und Legislativ-Yuan mit	

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche 1983:	36 000 km ²		
Landfläche 1983:	35 972 km ²		
Ackerland und Dauerkulturen 1982:	8 910 km ²		
Bevölkerung			
Bevölkerung (1 000)	Jahresende 1970: 14 676		
	Jahresende 1980: 17 805		
	30. April 1983: 18 547		
Bevölkerungswachstum 1970-1980:			
Bevölkerungsdichte	Jahresende 1980: 21,3 %		
	30. April 1983: 495 Einw. je km ² Gesamtfläche		
	515 Einw. je km ² Gesamtfläche		
Geborene 1983 (Januar/April D)	20,5 je 1 000 Einw.		
Gestorbene 1983 (Januar/April D)	5,4 je 1 000 Einw.		
Gestorbene im 1. Lebensjahr 1981	9,1 je 1 000 Lebendgeborene		
Gesundheitswesen			
Ärzte	<u>1970:</u> 10 716	<u>1981:</u> 20 779	
Einwohner je Arzt	1 370	873	
Zahnärzte (einschl. Assistenten)	1 876	4 712	
Einwohner je Zahnarzt	7 823	3 849	
Betten in medizinischen Einrichtungen	<u>1975:</u> 30 438	44 053	
Einwohner je Bett (med. Einrichtungen)	531	412	
Bildungswesen			
Analphabeten, 15 Jahre und älter (% der Altersgruppe)	1980: 12,2	1981: 11,6	
Grundschüler (1 000)	<u>1970:</u> 2 428,6	<u>1981:</u> 2 203,0	
Sekundarschüler (1 000)	972,8	1 246,9	
Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonen (1 000)	<u>1970:</u> 4 654	<u>April 1983:</u> 7 007	
Erwerbstätige (1 000)	4 576	6 825	
Arbeitgeber	131	282	
Selbständige	1 200	1 448	
Mithelfende Familienangehörige	918	724	
Arbeitnehmer	2 328	4 371	

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Index der landwirtschaftlichen

Produktion (1976 = 100)

Gesamterzeugung	<u>1978:</u>	102	<u>1982:</u>	107
Nahrungsmittelerzeugung		91		97

Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse (1 000 t)

Reis	<u>1978:</u>	2 444	<u>1981:</u>	2 375
Süßkartoffeln		1 463		834
Tomaten		221		203
Spargel		97		81
Champignons		119		67
Zuckerrohr		7 941		8 422

Produzierendes Gewerbe

Index der industriellen Produktion (1981=100)

Erzeugung von Elektrizität (Mrd. kWh)	1970:	14,0	1981:	41,4
---------------------------------------	-------	------	-------	------

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Elektron. Rechengerate (1 000)	<u>1979:</u>	8 752	<u>1982:</u>	19 884
Fernsehempfangsgeräte, schwarz-weiß (1 000)		5 554		3 555
Kassettenrecorder, Tonbandgeräte (1 000)		11 611		18 769
Integrierte Schaltkreise (Mill.)		531		734

Außenhandel (Mill. US-\$)

Einfuhr	<u>1977:</u>	8 510,9	<u>1982:</u>	18 888,4
---------	--------------	---------	--------------	----------

Erdöl und Schieferöl, roh		1 248,9		3 870,7
---------------------------	--	---------	--	---------

Ausfuhr		9 360,7		22 204,3
---------	--	---------	--	----------

Bekleidung		1 322,6		2 890,8
------------	--	---------	--	---------

Ausfuhrüberschuß		849,8		3 315,9
------------------	--	-------	--	---------

Verkehr und Nachrichtenwesen

Streckenlänge der "Taiwan Railway

Administration"	1975:	1 000 km	1980:	1 091 km
-----------------	-------	----------	-------	----------

Straßenlänge	1970:	15 611 km	1981:	17 522 km
--------------	-------	-----------	-------	-----------

Pkw je 1 000 Einw.	1970:	3,4	1982:	31,9
--------------------	-------	-----	-------	------

Fluggäste der in China (Taiwan) registrierten Fluggesellschaften (1 000)	1975:	5 677,5	1982:	9 629,6
--	-------	---------	-------	---------

Fernsprechanschlüsse (1 000)	1970:	403	1981:	3 820
------------------------------	-------	-----	-------	-------

Reiseverkehr

Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	1970:	409,8	1982:	1 111,4
-----------------------------------	-------	-------	-------	---------

Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)	1970:	81,7	1981:	1 080,0
--------------------------------	-------	------	-------	---------

Geld und Kredit

Offizieller Kurs, DM für 1 NT\$,

Verkauf	Jahresende 1982:	0,0595	Juni 1983:	0,0632
---------	------------------	--------	------------	--------

Devisenbestand (Mill. US-\$)	Jahresende 1982:	8 532	Mai 1983:	10 154
------------------------------	------------------	-------	-----------	--------

Öffentliche Finanzen

Einnahmen des Staatshaushalts (Mill. NT\$)	<u>1976/77:</u>	193 828	<u>1980/81:</u>	437 707
--	-----------------	---------	-----------------	---------

Ausgaben des Staatshaushalts (Mill. NT\$)		192 493		433 221
---	--	---------	--	---------

Öffentliche Inlandsschulden, netto				
------------------------------------	--	--	--	--

(Mill. NT\$)	<u>1977:</u>	8 573	<u>1981:</u>	9 810
--------------	--------------	-------	--------------	-------

Öffentliche Auslandsschulden, netto				
-------------------------------------	--	--	--	--

(Mill. US-\$)		2 623		5 013
---------------	--	-------	--	-------

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung in Städten,

1976 = 100

Insgesamt	<u>Mai 1983:</u>	183
-----------	------------------	-----

Ernährung		184
-----------	--	-----

Bekleidung		154
------------	--	-----

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

BIP zu Marktpreisen, jeweilige Preise				
---------------------------------------	--	--	--	--

(Mrd. NT\$)	<u>1979:</u>	1 164,1	<u>1982:</u>	1 824,1
-------------	--------------	---------	--------------	---------

BIP zu Marktpreisen, Preise von 1976				
--------------------------------------	--	--	--	--

(Mrd. NT\$)		940,6		1 093,1
-------------	--	-------	--	---------

je Einwohner (NT\$)		54 339		59 727
---------------------	--	--------	--	--------

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1980		Lebens- erwartung bei Geburt 1981	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain .....	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan) ..	.	.	72	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	76(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 670(76)	62(76)	112
Irak	2 677	111	57	496(77)	24(65)	116
Iran	2 018	81	58	650(74)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen, Arab.Rep.	2 712	76	43	1 957(77)	8(80)	47
Jemen, Dem. Volksrep.	2 122	84	46	648(76)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	1 182(77)	70(77)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	45(77)	893(71)	36(62)	42(72)
Katar .....	.	.	58	296(82)	33(70)	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 957	128	66	1 001(80)	93(77)	107(81)
Kuwait .....	.	.	70	257(77)	60(80)	96
Laos	1 829	97	43	401(75)	41(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	64	94(77)	95(56)	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman .....	.	.	49	605(79)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien ..	2 895	120	55	647(77)	16(80)	64
Singapur	3 158	134	72	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(77)	100
Syrien	2 909	117	65	956(77)	58(76)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate .....	.	.	63	342(77)	56(80)	116
Vietnam	1 977	90	63	2 358(70)	.	116(79)
Zypern	3 047(77)	113(77)	73	.	90(77)	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbraucher 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamt- ausfuhr 3)	Pkw	Fernsprech- an- schlüsse 1982	Fernseh- emp- fangs- geräte 1981	Brutto- sozial- produkt 1981 zu Markt- preisen je Ein- wohner
	Land- wirt- schaft am Brutto- in- lands- produkt 1981	landw. Erwerbs- pers. an Erwerbs- pers. insges. 1981						
	%		kg SKE 2)	%	Anzahl		US-\$	
Afghanistan	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	170(79)
Bahrain .....	.	3	11 998(76)	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	8 960
Bangladesch	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	140
Birma	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	190
Brunei	1(80)	.	.	0(79)	228(80)	101	137(80)	17 380
China (Taiwan) .	8(82)	17(83)	.	88(80)	32(82)	243	226(80)	2 272(80)
China, Volksrep.	35	59	618	.	.	5	3	300
Hongkong	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	5 100
Indien	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260
Indonesien	24	58	266	2(80)	4(78)	4	9(80)	530
Irak	7(80)	40	1 221	0(77)	14(78)	26(77)	47	3 020(79)
Iran	9(76)	38	1 210	1(77)	27(77)	27	54	2 180(78)
Israel	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 160
Japan	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 080
Jemen, Arab.Rep.	28	75	62	38(79)	1(80)	1(70)	0	460
Jemen, Dem.	.	.	.	.	.	.	.	.
Volksrep.	13(80)	58	509(79)	.	7(76)	6(73)	18	460
Jordanien	8(80)	25	627	34(79)	20(77)	18(77)	53	1 620
Kamputschea	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	112(75)	4(77)	.
Katar	1(80)	3(75)	25 236(76)	2(79)	356(82)	264	775(82)	27 720
Korea, Dem.	.	.	.	.	.	.	.	.
Volksrep. ....	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	1 130(79)
Korea, Republik	17	37	1 563	80(80)	7(80)	108	151	1 700
Kuwait	0(75)	2	6 159(79)	10(78)	253(77)	159	425	20 900
Laos .....	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	80
Libanon	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.
Malaysia	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 840
Mongolei	15(80)	48	1 452	.	.	25(76)	3	.
Nepal	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	150
Oman	3(79)	34(78)	696(76)	3(80)	29(78)	25(81)	.	5 920
Pakistan	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	350
Philippinen	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	790
Saudi-Arabien ..	1(80)	60	6 764	1(80)	19(78)	92	251(80)	12 600
Singapur	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	5 240
Sri Lanka	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	300
Syrien	19	47	964	9(78)	8(78)	38	45	1 570
Thailand	24	75	370	23(79)	9(81)	11	36(80)	770
Vereinigte Arab.	.	.	.	.	.	.	.	.
Emirate	1(80)	5(75)	4 451(79)	3(77)	.	273	117(80)	24 660
Vietnam .....	.	71(80)	148	.	2(74)	2(81)	42(76)	.
Zypern .....	.	35(78)	.	55(80)	152(78)	191	238(80)	3 740

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC-Pos. 5 - 8.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet der Republik China (Taiwan) erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 35 981 km² und ist damit etwa so groß wie das Land Baden-Württemberg der Bundesrepublik Deutschland. Die Längenausdehnung der Insel Taiwan beträgt 390 km, die Breite bis zu 140 km, die Küstenlänge rd. 1 600 km.

Die Insel Taiwan ("Terrassenland") oder Formosa liegt am Westrand der pazifischen Tiefseezone an der Nahtstelle des Riukiu- und des philippinischen Inselbogens. Sie wird durch die 150 km breite, jedoch nur bis 70 m tiefe Fukien- oder Formosastraße vom chinesischen Festland getrennt. Zum Staatsgebiet gehören ebenfalls die in der Formosastraße gelegenen Penghu-(Pescadores-)Inseln sowie Kinmen (Quemoy, 155 km²) und Matsu (26 km²), die unmittelbar vor der Festlandsküste von Fukien den Häfen Amoy und Futschou vorge lagert sind, und eine Reihe kleinerer Inseln.

Fast zwei Drittel Taiwans sind gebirgig mit zahlreichen über 3 000 m hohen Gipfeln. Aus der westlichen, bis zu 45 km breiten Küstenebene steigt das Land terrassenförmig zu drei parallelen Gebirgszügen an, die die Insel in ihrer ganzen Länge von Norden nach Süden durchziehen. Höchste Erhebung ist der Yushan (Mount Morrison) mit 3 997 m. Kurze, aber tiefe, wasserreiche Quertäler zerteilen das Gebirge, dessen zentraler Höhenzug die Wasserscheide für die kurzen, nach Westen und Osten zum Meer strömenden Flüsse bildet. Nach Osten fällt das Gebirge steil zum Meer ab. Die Flüsse führen zur Regenzeit häufig Hochwasser, in regenarmen Perioden versiegen sie fast gänzlich.

Gut die Hälfte der Gesamtfläche ist von Wald bedeckt. Subtropische Wälder reichen als Stufe des immergrünen Lorbeerwaldes im Norden von 300 bis 1 500 m, im Süden von 600 bis 2 000 m hinauf. Bis etwa 2 600 m folgt eine Mischwaldzone, darüber zwischen 2 600 und 3 600 m reiner Nadelwald, schließlich in der Gipfelregion Knieholz und Polsterpflanzen. Die Küstenebene ist Ackerland, durchsetzt mit Akaziengruppen und Bambusdickicht. An der Küste tritt Mangrovenwald auf.

Die Gruppe der Penghu-(Pescadores-)Inseln ist im Gegensatz zur Hauptinsel völlig flach und ohne Flüsse.

Taiwan liegt im Monsunbereich. Das Klima ist subtropisch und regenreich, die Jahresmitteltemperatur liegt im Norden bei 21°C, im Süden bei 25°C. Der Sommer dauert von Mai bis Oktober. Die Winterzeit umfaßt die Monate Dezember bis Februar. Der Norden erhält Regen zu allen Jahreszeiten mit Niederschlagsmengen bis zu 6 000 mm. Der durch das Hochgebirge abgeschirmte Südwesten hat Niederschlagswerte unter 2 000 mm, der Küstensaum z.T. weniger als 1 500 mm. Hier regnet es fast nur im Sommer, der Winter ist sonnig, warm und trocken. Wirbelstürme richten häufig Verheerungen an, da Taiwan im Osten und Westen von den Taifunbahnen des Südchinesischen Meeres berührt wird.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Taiwans und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt +7 Stunden.

2.1 Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Taipeh (Taipei) 25°N 122°O 9 m	Keelung 25°N 121°O 3 m	Taityu 24°N 121°O 78 m	Karenko 24°N 122°O 19 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	15,3	15,8	15,7	17,6
Juli	28,1	27,8	27,6	27,1
Jahr	21,6	21,6	22,1	22,2

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	19,1	18,5	21,8	21,5
Juli	33,1	31,5	32,4	31,4
Jahr	25,9	24,6	27,5	26,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	87/16	353/22	35/8	59/14
Juli	210/15	146/14	267/18	269/19
Jahr	2 111/186	3 313/224	1 730/128	2 100/204

Station Lage Seehöhe	Ali Shan 24°N 122°O 2 444 m	Tainan 23°N 120°O 14 m	Taito 23°N 121°O 10 m	Hengchun 22°N 121°O 24 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	7,0	17,0	19,0	20,3
Juli	15,0	17,7	27,4	27,5
Jahr	12,0	23,0	23,4	24,3

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	13,0	23,6	23,3	24,0
Juli	22,0	32,1	31,5	30,9
Jahr	18,0	28,5	27,6	28,0

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	170/16	24/5	42/11	23/9
Juli	360/23	323/19	373/13	441/22
Jahr	3 370/210	1 680/108	1 810/156	2 158/152

*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Die Einwohnerzahl Taiwans betrug am 30. April 1983 18,547 Mill. (geschätzte Zahl) bei einer Bevölkerungsdichte von 515 Einwohnern je km². Demographische Daten über die taiwanesischen Bevölkerung stammen hauptsächlich aus zwei Quellen: der Volkszählung und dem Haushaltsregistrierungssystem. Zur Ergänzung des letzteren wurden 1956 und 1966 Volkszählungen und zusätzlich 1970 und 1975 Stichprobenerhebungen durchgeführt.

Die Bevölkerung Taiwans zählte 1947 annähernd 6,5 Mill. und verdoppelte sich bis 1966. Basierend auf der derzeitigen natürlichen Wachstumsrate wird für das Jahr 2000 eine Einwohnerzahl von über 24 Mill. projiziert. Die demographische Entwicklung Taiwans läßt sich in vier Abschnitte einteilen. Von 1952 bis 1960 ergab sich ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 3,61 %, welches auf eine vorangegangene hohe Einwanderung von Festlandschinesen und verbesserten medizinischen Bedingungen zurückzuführen ist. In Abschnitt zwei von 1960 bis 1970 verringert sich das Wachstum auf durchschnittlich 3,12 % jährlich. Der dritte Abschnitt (1970 bis 1980) ist gekennzeichnet durch ein starkes Absinken auf 1,95 %, das durch die Verbesserungen der sozio-ökonomischen Bedingungen und Auswirkungen der staatlichen Familienplanung zu erklären ist. Der vierte Abschnitt, seit dem Beginn der achtziger Jahre, weist in der Periode 1980 bis 1983 einen weiteren Rückgang auf 1,37 % aus, womit sich Taiwan im Bevölkerungswachstum dem der Industrieländer angleicht.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Bevölkerung	1 000	14 676	17 805	18 136	18 458	18 547
männlich	1 000	7 733	9 288	9 449	9 606	9 650
weiblich	1 000	6 943	8 517	8 687	8 852	8 898
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 2)	Einw. je km ²	407,7	494,6	503,8	512,7	515,2

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: 30. April. - 2) 36 000 km² (Landfläche: 35 972 km²).

Die in den sechziger Jahren verstärkt einsetzende Familienplanung, die zunehmende Verstädterung, die den Trend zur Kleinfamilie förderte und nicht zuletzt eine gut ausgebauten Sozialversorgung trug zu einer Verringerung der Geburtenraten bei. Wurden 1960 noch 39,5 Geburten je 1 000 Einwohner registriert, so sank diese Zahl 1982 auf 22,1 Geburten. Bereits zu Beginn der siebziger Jahre lag das Niveau der taiwanischen Sterberaten auf dem der Industrieländer und hat sich aufgrund des weiteren Ausbaus des Gesundheitswesens weiter verringert. Die Rate der Säuglingssterblichkeit (Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene) halbierte sich fast im Zeitraum 1970 bis 1981 von 17,4 % auf 9,1 %.

3.2 Geborene, Gestorbene, Säuglingssterblichkeit

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Geborene	je 1 000 Einw.	27,2	23,0	23,4	23,0	22,1	20,5
Gestorbene	je 1 000 Einw.	4,9	4,7	4,8	4,8	4,8	5,4
Gestorbene im 1. Lebens- jahr	je 1 000 Lebendgeborene	17,4	13,9	10,1	9,1	.	.

1) Durchschnitt Januar bis April.

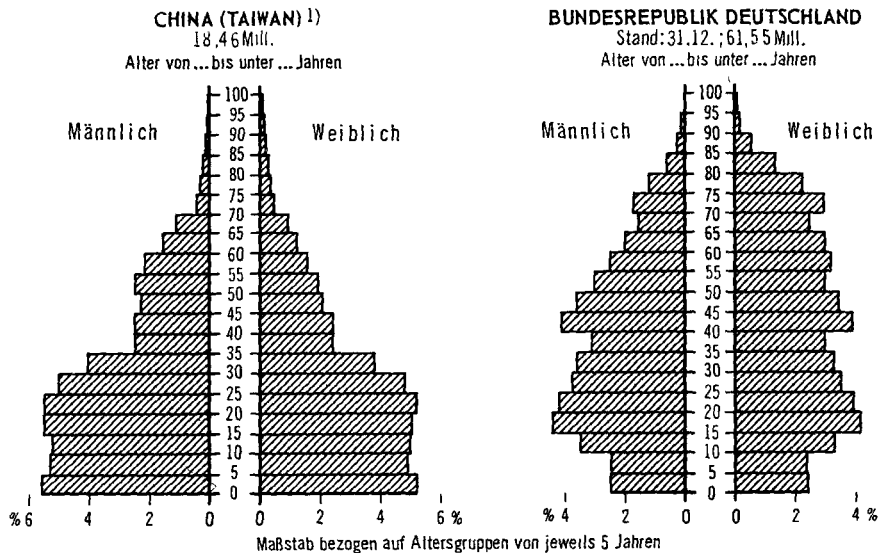
Die abnehmende Kinderzahl und die höhere Lebenserwartung tragen zu einer Verringerung des in der Vergangenheit hohen Anteils junger Menschen an der Gesamtbevölkerung bei. Der Anteil der unter 15jährigen verringerte sich von 45,4 % (1960) auf 31,2 % (1980). Bei den über 65jährigen ergab sich in der gleichen Periode nahezu eine Verdoppelung des Anteils an der Gesamtbevölkerung von 2,5 % (1960) auf 4,6 % (1982).

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen*) % der Gesamtbevölkerung

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	1970		1975		1982	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5	12,9	6,6	11,0	5,7	10,8	5,6
5 - 10	13,7	7,0	11,9	6,1	10,2	5,3
10 - 15	13,1	6,7	12,4	6,4	10,2	5,2
15 - 20	12,0	6,1	11,9	6,1	10,6	5,5
20 - 25	8,2	4,2	10,8	5,5	10,7	5,5
25 - 30	6,3	3,3	7,4	3,8	9,8	5,0
30 - 35	6,2	3,2	5,7	2,9	7,9	4,1
35 - 40	5,8	3,1	5,5	2,8	4,9	2,5
40 - 45	5,8	3,5	5,1	2,8	4,9	2,5
45 - 50	4,8	2,9	5,2	3,1	4,4	2,3
50 - 55	3,5	2,0	4,2	2,5	4,4	2,5
55 - 60	2,9	1,7	3,0	1,7	3,8	2,2
60 - 65	2,0	1,1	2,4	1,4	2,8	1,6
65 - 70	1,4	0,7	1,6	0,8	2,0	1,1
70 und mehr	1,6	0,6	1,9	0,8	2,6	1,2

*) Stand: Jahresende.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG CHINAS(TAIWAN) UND DER BUNDESREPUBLIC DEUTSCHLAND 1982 Altersgruppen in % der Bevölkerung



1) Schätzung zur Jahresmitte.

Statistisches Bundesamt 84 0115

Die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt betrug 1980 bei Männern 69,6 Jahre, bei Frauen 74,5 Jahre. Die Vergleichswerte für 1950 lagen bei 52,9 bzw. 56,3 Jahre.

Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte ist mit 515,2 Einwohnern je km² sehr hoch; damit ist Taiwan nach Bangladesch der am dichtesten besiedelte Flächenstaat der Erde. Da das Hochland nur sehr schwach besiedelt ist, nur knapp 1 % der Bevölkerung auf rd. 45 % der Gesamtfläche Taiwans, konzentriert sich der größte Teil der Bevölkerung auf die Kulturlandschaften der westlichen Küstenebene. Hier liegt die Bevölkerungsdichte sehr viel höher (Taipeh: 1 202,7 Einw./km², 1982). Die dünne Besiedlung in den östlichen Küstenebenen beruht auf den schwierigen landwirtschaftlichen Bedingungen, der geringen Industrieansiedlung und der mangelnden Infrastruktur.

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten*)

Verwaltungseinheiten (Kreise/Kreisfreie Städte)	1975		1983		1975	1983
	Gesamt- fläche	Bevöl- kerung	Gesamt- fläche	Bevöl- kerung	Einwohner je km ²	
	km ²	1 000	km ²	1 000		
Kreise (Hsien)						
Taipeh (Taipei)	2 052	1 629	2 052	2 468	793,9	1 202,7
Ilan	2 137	428	2 137	447	200,3	209,2
Taoyüan	1 221	862	1 221	1 138	706,0	932,0
Hsinchu	1 532	617	1 428	365	402,7	255,6
Miaoli	1 820	539	1 820	548	296,2	301,1
Taichung	2 051	862	2 051	1 078	420,3	525,6
Changhua	1 074	1 103	1 074	1 197	1 027,0	1 114,5
Nantou	4 106	518	4 106	531	126,2	129,3
Yüanlin	1 291	801	1 291	798	620,4	618,1
Chiayi	1 962	841	1 902	575	428,6	302,3
Tainan	2 016	943	2 016	978	467,8	485,1
Kaohsiung	2 793	944	2 793	1 045	338,0	374,2
Pingtung	2 776	857	2 776	897	308,7	323,1
Taitung	3 515	291	3 515	281	82,8	79,9
Hualien	4 629	347	4 629	361	75,0	78,0
Penghu	127	115	127	105	905,0	826,8
Kreisfreie Städte (shih)						
Taipeh (Taipei)	272	2 043	272	2 349	7 511,0	8 636,0
Kaohsiung	156	999	154	1 253	6 403,8	8 136,4
Keelung	133	341	133	351	2 563,9	2 639,1
Taichung	163	547	163	626	3 355,8	3 840,5
Tainan	176	524	176	614	2 977,3	3 488,6
Hsinchu	-	-	104	290	 	2 788,5
Chiayi	-	-	60	252	 	4 200,0

*) Die Kreise sind nach ihren Hauptorten benannt. 1975: JE. 1983: 30. April. 1983 neue Verwaltungsgliederung.

Der Grad der Verstädterung hat im Zusammenhang mit dem Ausbau des Verarbeitenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors weiter zugenommen. Die Urbanität (bei Berücksichtigung der Orte mit 20 000 Einwohnern und mehr) betrug 1981 94,1 % (1970: 83,1 %). Stärkere Wachstumsraten ergeben sich bei der Betrachtung von Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern in der gleichen Periode.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land*)

Jahr	In Städten 1)				In Landgemeinden	
	insgesamt		dar.: mit 100 000 Einwohnern und mehr		1 000	%
	1 000	%	1 000	%		
1970	12 200	83,1	5 566	37,9	2 476	16,9
1975	15 306	94,7	7 095	43,9	843	5,3
1979	16 436	94,0	8 188	46,8	1 043	6,0
1980	16 752	94,1	8 396	47,2	1 053	5,9
1981	17 065	94,1	8 710	48,0	1 071	5,9

*) Stand: Jahresende.

1) Orte mit 20 000 Einwohnern und mehr.

Die fünftgrößten Städte Taiwans vereinigen nahezu 30 % der Gesamtbevölkerung auf sich. Zusammen mit ihren Umgebungsräumen bilden sie drei der größten städtischen Agglomerationen (Keelung/Taipeh, Taichung/Changhua und Tainan/Kaohsiung).

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten*)

1 000

Stadt	1970	1975	1979	1980	1981
Taipeh (Taipei)	1 770	2 043	2 196	2 220	2 271
Kaohsiung	828	999	1 173	1 202	1 227
Taichung	448	547	585	593	607
Tainan	475	524	573	584	595
Panchiao	115	242	378	403	422
Keelung	324	341	345	345	348
Sanchung	236	275	318	327	335
Chiayi	239	251	253	252	252
Hsinchu	208	226	238	241	243
Fengshan	102	161	205	218	227

*) Stand: Jahresende.

In den siebziger Jahren ergab sich für Taiwan eine höhere Zahl an Auswanderern als an Einwanderern. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung ist das Defizit absolut betrachtet sehr gering. Da aber ein großer Teil der Auswanderer Wissenschaftler sind, die bessere Arbeitsbedingungen im Ausland speziell in den Vereinigten Staaten vorfinden, ist die Regierung bemüht, die Abwanderung von hochqualifizierten Fachkräften zu verringern.

3.7 Ein- und Auswanderung

Gegenstand der Nachweisung	1970	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Einwanderer	8 733	14 281	13 847	14 375	14 059	4 188
Auswanderer	9 776	18 166	15 988	11 380	13 517	5 299
Aus- (-) bzw. Einwanderungsüberschuß (+)	- 1 043	- 3 885	- 2 141	+ 2 995	+ 542	- 1 111

1) Januar bis April.

Neuere Daten als die von 1979 sind über die auf Taiwan lebenden Ausländer nicht verfügbar. Die starke Präsenz der Amerikaner und Japaner weist auf die bestehenden handelspolitischen Verflechtungen hin.

3.8 Ausländer nach ausgewählten Nationalitäten^{*)}

Nationalität	1970	1971	1972	1973	1979
Insgesamt	15 631	13 981	13 220	14 247	19 618
darunter:					
Amerikaner	3 958	3 623	3 670	3 636	5 019
Japaner	3 786	3 244	2 805	3 609	4 599
Malaysier	3 224	2 535	2 559	2 404	3 598
Thailänder	836	835	712	738	858
Koreaner	789	599	650	636	750
Philippiner	401	372	308	357	564
Briten	227	211	186	337	439
Deutsche	276	278	251	319	360

*) Stand: Jahresende.

Neben den Chinesen, die hauptsächlich aus Fukien im Verlaufe der Jahrhunderte eingewandert sind, besteht noch eine Urbevölkerung paläomongoliden und südsinidischen Ursprungs (etwa 150 000 bis 200 000 Personen). Nach der Niederlage der Kuomintangregierung auf dem chinesischen Festland wanderten über 2 Mill. Festlandchinesen ein.

Die allgemeine Amtssprache ist das Pekinger Chinesisch, in der auch der Schulunterricht erteilt wird. Umgangssprache (rd. 80 % der Bevölkerung) ist ein Dialekt Südfukiens, das südchinesische "Minnanhua". Die Urbevölkerung spricht eigene malaiisch-polynesische Sprachen. Als Handelssprache ist Englisch verbreitet. Das Japanische wird vielfach von der älteren Generation, als Folge des japanischen Kolonialstatus bis 1945, noch angewandt.

Die religiöse Vielfalt (Buddhismus, Konfuzionismus, Taoismus, Altreligionen) entspricht den Traditionen Festlandchinas. Der Buddhismus ist am stärksten verbreitet. 1964 (letzte verfügbare Daten) wurde die Zahl seiner Anhänger auf sechs bis acht Millionen geschätzt. Der Konfuzionismus ist gleichfalls sehr einflußreich, gilt jedoch mehr als nichtreligiöse Morallehre. Der Taoismus in seiner reinen Form und der Islam (1982 etwa 42 500 Moslems) verlieren an Bedeutung. Das Christentum zählt gegenwärtig rd. 600 000 Anhänger. Ungefähr 300 000 gehören protestantischen Kirchen, rd. 290 000 der katholischen Kirche an. Die Urbevölkerung hält an ihren Naturreligionen fest.

4 GESUNDHEITSWESSEN

Das Gesundheitswesen Taiwans ist gut ausgebaut. Ein Netz von Gesundheitsämtern und Gesundheitsstationen überzieht die gesamte Insel, so daß der größte Teil der Bevölkerung bis auf Gemeindeebene von der ärztlichen Versorgung erreicht wird. Die Gesundheitsämter unterstehen der direkten Aufsicht der jeweiligen Kreisbehörden. Eine Gesundheitsstation ist für alle ärztlichen Aktivitäten innerhalb einer Stadt oder eines Kreises verantwortlich und hat folgende Funktion: Schwangerschaftsuntersuchung, Kinderfürsorge, Vorsorge vor ansteckenden Krankheiten, Lebensmittelkontrolle, etc.

Die verfügbaren Daten über ausgewählte Erkrankungen beschränken sich auf Ansteckungskrankheiten. Die bis zum Beginn der siebziger Jahre noch verstärkt auftretenden Diphtherieerkrankungen konnten durch ausgedehnte Schutzimpfungen erheblich verringert werden. Paratyphusfälle traten 1980 wieder verstärkt auf. 1981 setzte allerdings ein Rückgang ein.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1970	1975	1979	1980	1981
Typhoides Fieber und Paratyphus	79	77	65	159	76
Bakterielle Ruhr	71	7	8	5	26
Diphtherie	155	37	2	4	-
Meningokokken-Meningitis ..	5	2	2	-	-

Die Mehrzahl der Schutzimpfungen wurden gegen Cholera, Tuberkulose, Virusenzephalitis und Poliomyelitis vorgenommen.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1970	1975	1979	1980	1981
Cholera	10 128	10 354	11 486	11 572	11 169
Typhus	498	640	50	63	44
Tuberkulose	792	661	803	803	820
Diphtherie	1 022	318	290	362	324
Tetanus	831	822	724	742	695
Poliomyelitis	414	404	572	483	468
Pocken	753	804	238	16	3
Virusenzephalitis	336	722	821	766	770

Bei den Todesursachen läßt sich feststellen, daß wie in hochindustrialisierten Ländern, bösartige Neubildungen und Krankheiten des zerebrovaskulären Systems zu den wichtigsten Todesursachen zählen. Tuberkuloseerkrankungen als Todesursache sind in den siebziger Jahren erheblich zurückgegangen.

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1970	1979
Tuberkulose	4 117	2 809
Bösartige Neubildungen 1)	8 054	11 929
Bluthochdruck	1 218	2 901
Herzkrankheiten	5 219	6 575
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	9 605	13 240
Pneumonie	4 474	3 176
Bronchitis, Emphysem und Asthma	2 083	2 590
Chronische Leberkrankheit und -zirrhose	1 919	2 923
Kraftfahrzeugunfälle	1 952	.

1) Einschl. Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes.

Die allgemeinen Krankenhäuser stellen zusammen mit den Fachkrankenhäusern die wichtigsten Elemente der Gesundheitsversorgung dar. Eine Ergänzung bilden die Privatkrankenhäuser (1979: 71 Einrichtungen). Grundlage der Basisgesundheitsversorgung sind die Gesundheitszentren und -stationen, die jeweils 20 000 bis 50 000 Personen betreuen. Jede Einheit verfügt über ein bis zwei Ärzte, zwei bis fünf Krankenschwestern und Hebammen und ein bis vier Gesundheitsarbeiter. Fortschritte in der Gesundheitsversorgung lassen sich auch daran feststellen, daß sich die Zahl der Betten in medizinischen Einrichtungen von 30 438 (1975) auf 44 053 (1981) erhöht hat.

4.4 Medizinische Einrichtungen*)

Einrichtungen	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt	1 098	1 110	1 109	.	.
darunter:					
Allgemeine Krankenhäuser	29	31	34	35	35
Krankenhäuser für Infektionskrankheiten ..	4	4	2	2	1
Tuberkulosezentren und -stationen	23	25	24	24	24
Sanatorien	5	5	5	5	5
Entbindungsheime	2	1	1	2	2
Gesundheitszentren und -stationen	600	609	609	674	795
Mobile Einrichtungen	413	413	413	.	.

*) Nur staatliche Einrichtungen. Stand: Jahresende.

Die Zahl der Ärzte hat sich von 1970 bis 1981 verdoppelt und dadurch die Versorgungsrate Einwohner je Arzt entscheidend verbessert. Die Zahl der Zahnärzte verdreifachte sich von 1970 bis 1981 und näherte das zahnärztliche Versorgungsniveau Taiwans dem der Industrieländer an.

4.5 Ärzte und Zahnärzte^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1979	1980	1981
Ärzte	10 716	15 911	19 401	20 044	20 779
Einwohner je Arzt	1 370	1 015	901	888	873
Zahnärzte 1)	1 876	2 875	3 821	4 360	4 712
Einwohner je Zahnarzt 1) ..	7 823	5 617	4 574	4 084	3 849

*) Stand: Jahresende.

1) Einschl. Assistenten.

Die moderne medizinische Versorgung der Bevölkerung wird durch den Einsatz von Homöopathen ergänzt. Der Wirkungsbereich der Homöopathen erstreckt sich hauptsächlich auf ländliche Gebiete, da ein großer Teil der freipraktizierenden "westlichen Ärzte" sich in den Städten niederläßt. Die Zahl der Apotheker hat sich in den siebziger Jahren nahezu versechsfacht. Beim Krankenpflegepersonal trat eine Steigerung um mehr als 400 % ein. Bei den Hebammen war eine Verdreifachung des Personals im gleichen Zeitraum zu verzeichnen.

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1975	1979	1980	1981
Homöopathen ¹⁾	2 707	3 322	3 951	4 208	4 562
Apotheker 2)	3 510	9 348	15 730	18 031	19 516
Krankenpflegepersonen	7 624	16 370	26 023	29 080	31 614
Hebammen	6 158	11 450	17 537	19 089	20 439

1) Praktiker der traditionellen chinesischen Medizin ("herb physicians" bzw. "chinese doctors"). - 2) Einschl. Assistenten.

5 BILDUNGSWESEN

Das Bildungswesen Taiwans befindet sich im Vergleich mit Ländern, die über ein ähnlich hohes Pro-Kopf-Einkommen verfügen, auf einem hohen Niveau. Die laufenden Haushaltsausgaben für diesen Bereich haben sich von 1976 bis 1980 mehr als verdoppelt und hatten im Haushaltsjahr 1980/81 einen Anteil von knapp 26 % an den gesamten laufenden Haushaltsausgaben (vgl. Tab. 13.3). Das Schulsystem basiert auf dem bis 1949 auf dem chinesischen Festland gültigen System und folgt in vielen Punkten dem der Vereinigten Staaten. Es ist sehr differenziert und bietet ausreichende Möglichkeiten der Bildung oder Weiterbildung für jeden jungen Menschen. Der Schulbesuch ist gebührenfrei. Seit 1968 besteht eine mit dem sechsten Lebensjahr beginnende neunjährige Schulpflicht.

Die Zahl der Analphabeten (Personen im Alter von 15 und mehr Jahren) hat sich von 1970 bis 1981 fast halbiert. Trotz eines erheblichen Rückgangs in der gleichen Periode bleibt der Anteil der Frauen mit 18,3 % (1981) noch immer sehr hoch und beträgt das Dreifache der männlichen Analphabeten.

5.1 Analphabeten % der Altersgruppe

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1979	1980	1981
15 Jahre und mehr	20,6	15,7	12,8	12,2	11,6
männlich	10,7	8,0	6,1	5,9	5,5
weiblich	31,9	24,4	20,2	19,2	18,3

Einem fakultativen Besuch von Kindergärten folgt eine sechsjährige Grundschulausbildung. Daran schließt sich eine ebenfalls sechsjährige höhere Schulausbildung an, die sich in eine Unter- und Oberstufe zu jeweils drei Jahren aufteilt. Neben den höheren Schulen bestehen berufsbildende Schulen mit Unter- und Oberstufe, die sich je nach Art und Wahl des Berufes unterscheiden. Außer den öffentlichen Schulen bestehen auch viele Privatschulen auf der Grundlage von Stiftungen, die aber heute weitgehend finanziell vom Staat unterstützt werden. Der tertiäre Bildungsbereich umfaßt 104 Colleges und Universitäten. 1979 bestanden 11 Volluniversitäten (Hochschulen, die drei oder mehr Colleges umfassen).

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtungen	1970	1975	1979	1980	1981
Grundschulen	2 277	2 334	2 394	2 401	2 417
Mittel- und höhere Schulen	727	789	811	820	826
Berufsbildende Schulen ...	146	177	184	191	195
Lehrerbildende Anstalten ..	1	.	.	.	.
Hochschulen	92	101	101	104	104

Zur Zeit besuchen über 99 % der schulpflichtigen Kinder die Grundschule; bei den weiterführenden Mittelschulen liegt der Anteil bei fast 88 %. Bedingt durch die rückläufige Bevölkerungsentwicklung hat die Gesamtzahl der im Ausbildungsprozeß stehenden Personen gegenwärtig ein Maximum erreicht. Im primären Bildungsbereich ist seit Anfang der siebziger Jahre ein Rückgang der Einschulungen zu verzeichnen. Bestehende Mängel in der praktischen, berufsbezogenen Ausbildung werden in verstärktem Maße seit 1977 beseitigt. Insbesondere wird versucht eine Verbesserung des Lehrlingsausbildungssystems zu erreichen.

5.3 Schüler bzw. Studenten 1 000

Einrichtungen	1970	1975	1979	1980	1981
Grundschulen	2 428,6	2 349,6	2 244,4	2 222,6	2 203,0
Mittel- und höhere Schulen	972,8	1 214,0	1 257,4	1 249,6	1 246,9
Berufsbildende Schulen	175,8	281,8	327,6	348,2	373,1
Lehrerbildende Anstalten ..	0,9	2,0	0,4	0,2	0,1
Hochschulen	203,5	249,4	329,6	342,5	358,4

Die Versorgung mit Lehrkräften hat sich in den vergangenen Jahren weiter verbessert. Insbesondere im sekundären und tertiären Bereich waren erhebliche Zuwachsraten zu verzeichnen. Im Schuljahr 1980/81 betrug die Schüler-Lehrer-Relation knapp 28. Das Schwergewicht der Studiengänge an den Universitäten und Colleges lag 1977/78 auf den Sozialwissenschaften und im technischen Bereich (jeweils 32 %) gefolgt von Geisteswissenschaften mit 9,5 %, Medizin 7 %, Erziehungswesen 6 %.

5.4 Lehrkräfte

Einrichtungen	1970	1975	1979	1980	1981
Grundschulen	58 981	62 260	68 696	68 627	69 143
Mittel- und höhere Schulen	36 544	49 885	56 250	56 927	57 599
Berufsbildende Schulen	7 500	10 103	11 940	12 353	13 069
Lehrerbildende Anstalten ..	6	.	.	.	.
Hochschulen	10 377	13 606	16 129	16 495	17 452

Die Asiaten stellten 1981 mit 56 % die Mehrheit aller in Taiwan studierenden Ausländer. Europäer und Amerikaner studieren in der Mehrzahl die chinesische Sprache.

5.5 In Taiwan studierende Ausländer

Herkunftsgebiet	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt	386	843	3 170	3 720	2 982
Asien	237	532	1 871	2 144	1 656
Amerika	101	254	904	944	831
Europa	39	52	347	550	439
Ozeanien	8	5	35	67	46
Afrika	1	-	13	15	10

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Der Arbeitsmarkt ist durch ein hohes Beschäftigungs- und Ausbildungsniveau, geringe Arbeitslosigkeit und eine ausreichende Verfügbarkeit von un- und angelernten Arbeitskräften gekennzeichnet. Der Mangel an Facharbeitern und Technikern mit praktischer Erfahrung ist nicht zuletzt ein Grund für die Einführung von kapitalintensiven Produktionen.

Die Zahl der Erwerbspersonen betrug 1983 sieben Mill. Gegenüber 1970 bedeutet das eine Erhöhung um 66 %. Nach einem kontinuierlichen Steigen des Anteils der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung war zum ersten Mal 1983 ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Zahl der Arbeitslosen stieg von 1,6 % (1970) auf 2,6 % (1983).

6.1 Erwerbspersonen, Erwerbstätige, Arbeitslose*)

Jahr	Erwerbspersonen		Erwerbstätige	Arbeitslose
	Insgesamt	Anteil an der Gesamtbevölkerung		
	1 000	%		
1970	4 654	32,1	4 576	79
1975	5 656	35,3	5 521	136
1980	6 629	37,6	6 547	82
1981	6 764	37,6	6 672	92
1982	6 959	38,0	6 811	149
1983 1)	7 007	37,8	6 825	183

*) Jahresdurchschnitt. Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

1) April.

Aufgrund der längeren Ausbildungszeiten sank der Anteil der Erwerbspersonen der 15- bis 20jährigen von 50,5 % (1970) auf 34,6 % (1983). Die höchsten Erwerbstätigenquoten liegen in der Altersgruppe der 35- bis 45jährigen vor.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen*)

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970	1975	1983 1)	1970	1975	1983 1)
	1 000			% der Altersgruppe		
15 - 20	905	908	659	50,5	46,2	34,6
20 - 25	489	819	999	41,5	47,9	64,1
25 - 35	1 173	1 332	2 283	65,6	64,6	70,3
35 - 45	1 109	1 291	1 316	65,9	74,0	72,3
45 - 55	681	901	1 071	57,3	61,9	66,6
55 - 65	269	370	599	38,6	46,1	49,2
65 und mehr	28	38	80	6,9	7,5	9,5

*) Jahresdurchschnitt.

1) April.

Der Anteil der Selbständigen und der Arbeitgeber hat sich seit 1970 erhöht. Trotz eines absoluten Anstiegs der Erwerbstätigen im öffentlichen Dienst, hat sich ihr Anteil relativ im Verhältnis zu den Erwerbstätigen in der Privatwirtschaft verringert.

6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf^{*)}

1 000

Stellung im Beruf	1970	1975	1981	1982	1983 ¹⁾
Arbeitgeber	131	137	301	291	282
Selbständige	1 200	1 342	1 387	1 437	1 448
Mithelfende Familienangehörige	918	879	695	716	724
Arbeitnehmer	2 328	3 163	4 289	4 366	4 371
in der Privatwirtschaft	1 750	2 503	3 464	3 513	3 516
im öffentlichen Dienst	578	660	825	853	855

^{*)} Jahresdurchschnitt. Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

1) April.

In den siebziger Jahren hat sich in den Wirtschaftszweigen eine Veränderung ergeben. Auf das Produzierende Gewerbe entfällt nunmehr der Hauptanteil der Erwerbstätigen gefolgt von der Landwirtschaft. Die höchsten Zuwachsraten sind im Zeitraum von 1970 bis 1983 im Verarbeitenden Gewerbe und dem Baugewerbe festzustellen.

6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen^{*)}

1 000

Wirtschaftszweig	1970	1975	1981	1982	1983 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 681	1 652	1 257	1 284	1 218
Produzierendes Gewerbe	1 295	1 961	2 814	2 808	2 835
Energie- und Wasserwirtschaft	35	35	27	31	32
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	97	73	42	69	70
Verarbeitendes Gewerbe	933	1 501	2 158	2 151	2 216
Baugewerbe	231	355	587	557	517
Handel	671	737	1 107	1 158	1 193
Banken, Versicherungen .....	.	118	153	166	172
Verkehr und Nachrichtenwesen	248	315	387	389	374
Sonstige Dienstleistungen	681	738	954	1 005	1 033

^{*)} Jahresdurchschnitt. Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

1) April.

7 LAND - UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Die Bedeutung der Landwirtschaft ist in den vergangenen Jahren weiter zurückgegangen. Zwar konnte die Produktivität weiter verbessert werden, der Anteil am Bruttoinlandsprodukt sank jedoch 1982 auf 7,5 %. Waren 1966 noch 45 % der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt, sind es 1983 nur noch 17 % .

Rund ein Viertel der Gesamtfläche des Landes ist Ackerland, davon ca. 52 % Naßfelder, 48 % Trockenfelder ohne künstliche Bewässerung. Es gibt verschiedene Rotations- und Fruchtfolgesysteme, die je nach Klima und Boden im Jahr zwischen einer (bei Zuckerrohr) und sieben (bei reinem Gemüsebau auf Bewässerungsland) in der Regel zwei oder drei Ernten erlauben (Wechsel von Reis mit einer Zwischenfrucht).

7.1 Bodennutzung*)

1 000 ha

Art der Fläche	1974	1977	1980	1982
Ackerland und Dauerkulturen	917	923	907	891
Naßfelder	517	521	509	502
zweimaliger Reisanbau	341	362	360	363
einmaliger Reisanbau	176 ^{a)}	55	53	.
Frühling	8 ^{a)}	9	8	.
Sommer	168 ^{a)}	46	45	.
Felder mit Fruchtwechsel .....	.	103	96	.
Trockenfelder	400	402	398	389
Waldfläche	2 224	1 865	1 865	] 2 709
Sonstige Fläche	459	812	828	

*) Stand: Jahresende.

a) Einschl. der Felder mit Fruchtwechsel.

Von 1949 bis 1953 wurde eine Bodenreform durchgeführt, deren Hauptziel es war den Großgrundbesitz in das Eigentum der besitzlosen Kleinbauern (Pächter) und Tagelöhner zu überführen. Das den neuen Besitzern mit Hilfe zehnjähriger Kredite übertragene Land wurde bis 1963 durch einen Teil ihrer Jahresernten abgegolten. Die Mehrzahl der landwirtschaftlichen Betriebe verfügt über eine landwirtschaftliche Nutzfläche bis zu zwei Hektar.

7.2 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen*)

1 000

Größenklasse (von ... bis unter ... ha)	1970	1975	1980
Insgesamt	916	886	891
darunter:			
Betriebe mit Nutzland ¹⁾	879	866	872
unter 0,5	386	362	376
0,5 - 2,0	419	438	431
2,0 - 5,0	68	63	60
5,0 - 10,0	5	4	4
10,0 und mehr	0,5	0,3	0,5

*) Zählungsergebnisse.

1) Landwirtschaftlich genutztes Land (ohne Brachland, Bauland usw.).

Der Rückgang der landwirtschaftlichen Anbauflächen wirkte sich auch beim Maschinenbestand aus. Seit 1980 erfolgt ein nur geringer Ersatz.

7.3 Maschinenbestand*)

1 000

Maschinenart	1979	1980	1981
Motorpflüge	67	66	.
Reispflanzmaschinen	21	33	27
Reismähdrescher	8	14	12
Reisdreschmaschinen	36	35	26
Reistrockner	21	29	28
Wasserpumpen	143	141	.
Sprühmaschinen	53	51	38

*) Stand: Jahresende.

Die Verbrauchsentwicklung von Handelsdünger war seit 1975 uneinheitlich. Sinkende Verbrauchsdaten sind bei Ammoniumsulfat festzustellen, hingegen ergab sich ein höherer Verbrauch bei Harnstoff und Chlorkali.

7.4 Verbrauch von Handelsdünger

1 000 t

Düngerart	1975	1976	1979	1980	1981
Insgesamt	1 241	1 208	1 253	1 360	1 245
darunter:					
Ammoniumsulfat	523	511	570	567	430
Harnstoff	151	116	128	178	192
Kalziumsuperphosphat	275	240	222	272	260
Chlorkali	93	93	106	88	125

Die größten Anbauflächen werden von Reis eingenommen, gefolgt von Rohrzucker und Süßkartoffeln. Da niedrige Erlöse für die meisten Agrarprodukte keinen Anreiz boten die Anbauflächen zu erweitern, verringerten sich die Anbauflächen seit dem Beginn der achtziger Jahre.

7.5 Ernteflächen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse

1 000 ha

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Mais	37	34	40	35	39
Süßkartoffeln	92	74	62	54	46
Maniok	17	15	12	11	8
Sojabohnen	24	19	15	10	8
Erdnüsse	58	54	53	51	51
Spargel	13	14	12	12	.
Champignons	1,2	1,0	0,8	0,6	0,5
Wassermelonen	18	19	20	19	.
Zuckerrohr	106	105	107	102	100
Zitrusfrüchte	33	33	33	34	33
Ananas 1)	9	8	7	6	5
Bananen 1)	10	10	9	9	9
Tee 1)	28	27	27	27	26
Tabak	9	9	8	8	9
Zitronellagras	4	2	1	0	0

1) Anbaufläche.

Der Grad der agrarischen Selbstversorgung hat sich in den vergangenen Jahren erhöht. Nach einem Anstieg des Index der landwirtschaftlichen Produktion auf 108 (1979) sank der Wert auf 106 (1980), um 1982 wieder leicht anzusteigen.

7.6 Index der landwirtschaftlichen Produktion
1976 = 100

Art des Index	1978	1979	1980	1981	1982
Gesamterzeugung	102	108	106	106	107
Nahrungsmittelerzeugung	91	90	98	96	97

Die Entwicklung der Erntemengen gestaltete sich seit 1978 uneinheitlich. Nach einem zeitweiligen Rückgang (1980) bewegte sich die Reisernte 1982 auf dem Niveau von 1978 (u. a. bedingt durch höhere Erzeugerpreise). Die Süßkartoffelproduktion geht weiter zurück, als Folge des Wandels in den EBgewohnheiten. Spezielle "Cash Crops" wie Spargel, Bananen, Ananas, Zuckerrohr und Champignons, die für den Export bestimmt sind, weisen seit dem Ende der siebziger Jahre geringere Produktionsmengen aus. Sinkende Weltmarktpreise und schlechtere Absatzbedingungen sind u. a. die Ursachen.

7.7 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Weizen	1 000 t	2,4	2,5	2,8	2,7	2,3
Reis	1 000 t	2 444	2 450	2 354	2 375	2 483
Mais	1 000 t	107	99	115	96	118
Hirse	1 000 t	13,0	9,2	12,2	15,4	.
Sorghum	1 000 t	9,3	5,7	9,1	12,3	.
Süßkartoffeln	1 000 t	1 463	1 225	1 055	834	741
Maniok	1 000 t	250	226	185	159	118
Taro l)	1 000 t	60	48	45	49	.
Kidneybohnen	1 000 t	49	50	52	54	.
Erbsen	1 000 t	31	25	21	20	.
Sojabohnen	1 000 t	.	32	26	16	.
Erdnüsse	1 000 t	92	86	86	82	83
Rapssamen	1 000 t	3,1	2,4	2,0	1,6	.
Kohl	1 000 t	512	538	536	519	.
darunter:						
Chinakohl	1 000 t	102	99	97	89	.
Blattsenf	1 000 t	74	78	72	76	.
Tomaten	1 000 t	221	243	329	203	.
Blumenkohl	1 000 t	100	96	109	107	.
Kürbisse	1 000 t	32	35	39	28	.
Gurken	1 000 t	58	71	86	77	.
Auberginen	1 000 t	29	33	38	37	.
Zwiebeln	1 000 t	38	26	42	30	.
Schalotten	1 000 t	63	63	68	62	.
Porree	1 000 t	14	13	.	16	.
Knoblauch	1 000 t	46	57	60	56	.
Sellerie	1 000 t	32	32	34	33	.
Rettich	1 000 t	203	198	192	182	.
Spargel	1 000 t	97	103	113	81	.
Champignons	1 000 t	119	103	76	67	60
Wassermelonen	1 000 t	217	313	341	308	.
Netzmelonen	1 000 t	90	118	113	86	.

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

7.7 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Weintrauben	1 000 t	.	43	50	70	.
Zuckerrohr	1 000 t	7 941	9 363	8 851	8 422	8 275
Birnen	1 000 t	100	119	115	118	.
Pfirsiche	1 000 t	11	17	15	15	.
Pflaumen	1 000 t	21	21	22	26	.
Litschipflaumen	1 000 t	44	52	67	72	.
Zitrusfrüchte	1 000 t	374	399	374	389	391
Mangos	1 000 t	.	77	91	152	.
Ananas	1 000 t	250	245	229	181	145
Bananen	1 000 t	182	227	214	185	203
Papayas	1 000 t	.	63	54	75	.
Guaven	1 000 t	.	95	148	114	.
Tee	1 000 t	26	27	24	25	24
Tabak	1 000 t	22	21	20	23	26
Flachs	1 000 t	4,4	1,4	1,0	0,6	.
Jute	t	.	.	26	10	18
Sisal	1 000 t	8,9	8,0	7,7	3,1	.
Baumwolle	t	.	165	223	128	102
Zitronellagrass	1 000 t	18	10	3	1,0	0,4
Bambusschößlinge	1 000 t	219	215	225	253	.
Longan 2)	1 000 t	23	30	41	48	.
Ingwer	1 000 t	103	109	51	52	.

1) Wasserbrotwurzel. - 2) "Euphoria Longana" (Chinesische Obstart).

Die Entwicklung der Hektarerträge der landwirtschaftlichen Produkte ergibt kein einheitliches Bild. Bei Reis, Süßkartoffeln, Mais, Maniok und Sojabohnen stagnieren die Produktionsmengen je ha oder sind rückläufig. Höhere Erträge ergaben sich lediglich nennenswert seit 1978 bei Bananen, Spargel, Zuckerrohr und Erdnüssen.

7.8 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse dt/ha

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Weizen	20,8	25,8	25,0	26,6	23,0
Reis	32,5	34,0	36,9	35,6	37,7
Mais	29,0	29,1	28,8	27,3	30,3
Süßkartoffeln	159,6	164,8	169,5	153,1	162,9
Maniok	150,1	153,1	149,4	140,3	141,5
Sojabohnen	16,7	16,5	16,9	15,4	15,5
Erdnüsse	16,0	15,9	16,2	16,1	16,4
Spargel	77,5	76,3	90,8	65,8	.
Wassermelonen	118,5	164,2	171,6	159,2	.
Zuckerrohr	751,9	865,6	825,7	821,7	823,5
Zitrusfrüchte	111,7	121,5	114,5	114,4	117,6
Ananas	278,3	303,2	311,2	278,8	295,1
Bananen	189,7	228,8	231,3	211,5	234,6
Tee	9,3	9,9	9,0	9,5	9,3
Tabak	25,9	25,2	23,4	26,8	27,4
Jute	18,3	20,4	18,6	13,9	18,0
Baumwolle	12,2	9,5	10,7	9,5	10,2
Zitronellagrass	44,9	47,3	24,8	35,9	42,2

Die größte Bedeutung für die Fleischversorgung hat die Schweinehaltung. Ein Siebentel der Produktion wird exportiert. Daneben besitzt die Geflügelproduktion noch große Bedeutung. Großvieh liefert Fleisch, Milch, Häute und stellt zusätzlich noch Zuchttiere (Wasserbüffel) zur Verfügung. Mit der Erschließung und Verbesserung von Weidegebieten, Verwendung hochwertigen Futters und Einfuhr reinrassiger Milchkühe wird die Molkereiwirtschaft weiterentwickelt. Der begrenzte Umfang geeigneter Weiden, zeitweiliger Wassermangel und das für die Viehhaltung nicht sehr günstige Klima behindern aber eine starke Ausweitung dieses Wirtschaftszweiges. Der Bestand an Schweinen hat sich nach einem Höchststand im Jahre 1979 auf einem geringeren Niveau eingependelt. Eine erhebliche Ausdehnung erfuhr der Bestand an Geflügel, speziell bei Hühnern und Enten.

7.9 Viehbestand*)

1 000

Viehart	1977	1978	1979	1980	1981
Rinder	104	88	80	80	78
Milchkühe	24	24	25	31	31
Wasserbüffel	84	71	63	54	50
Schweine	3 760	4 322	5 418	4 820	4 826
Ziegen	201	199	188	184	177
Hühner	35 489	38 360	38 941	41 393	43 899
Enten	9 585	10 123	9 995	9 928	10 457
Gänse	1 423	1 498	1 456	1 399	1 421
Truthühner	695	703	706	675	638

*) Stand: Jahresende.

Zeitlich verschoben von der Entwicklung des Viehbestandes ergeben sich auch parallele Tendenzen bei den Schlachtungen.

7.10 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder	58	47	33	31	.
Schweine	6 205	7 428	6 956	6 975	.
Ziegen	33	23	22	23	.
Hühner	91 463	94 253	104 684	115 670	122 353
Enten	26 406	27 381	27 585	32 026	33 932
Gänse	2 920	2 954	2 855	2 797	3 144
Truthühner	1 398	1 409	1 381	1 310	1 238

Die Produktion von Hühnereiern ist seit 1978 kontinuierlich im Steigen begriffen. Die Schweinefleischproduktion unterliegt, wie es die Zahlen veranschaulichen, zyklischen Bewegungen.

7.11 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Rindfleisch	1 000 t	9,7	8,5	5,5	5,2	5,7
Schweinefleisch (einschl. Ausfuhr)	1 000 t	579	695	658	658	644
Ziegenfleisch	1 000 t	1,0	0,6	0,6	0,6	0,6
Kuhmilch	1 000 t	45	44	48	50	56
Hühnereier	Mill. St	1 743	1 875	2 024	2 049	2 120
Enteneier	Mill. St	518	524	476	476	469
Honig	t	313	495	764	1 070	.
Seidenkokons	t	938	1 346	1 824	1 637	.

Mehr als die Hälfte (rd. 60 %) der Gesamtfläche Taiwans nehmen Wälder ein, die sich zum größten Teil in Staatsbesitz befinden. Die forstwirtschaftliche Nutzung ist bisher auf Höhen unter 1 000 m beschränkt, da die Gebirgswälder für eine Bewirtschaftung noch nicht hinreichend zugänglich sind. Die gesamte Waldfläche wird vom Taiwan Forestry Bureau mit 2,3 Mill. ha angegeben. Die Bemühungen und Erfolge bei der Aufforstung, besonders von Ödland, verdienen Beachtung. Der Holzeinschlag ist in den vergangenen Jahren zurückgegangen.

7.12 Holzeinschlag
1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	769	746	669	595	562
nach Holzarten					
Nadelholz	422	412	356	332	.
Laubholz	347	334	313	263	.
nach Nutzungsarten					
Nutzholz	675	654	583	530	495
Nadelholz	422	412	356	332	.
Laubholz	253	242	227	198	.
Brennholz u. Holz f. Holz- kohle	94	92	86	65	68

Der Fischereisektor gewinnt zunehmend an Bedeutung, sowohl als Teil der Exportwirtschaft wie als Beitrag zur einheimischen Nahrungsmittelversorgung. Die Menge der Fischanlandungen hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verzehnfacht. Mehr als 100 000 Haushalte mit über 600 000 Personen sind von der Fischwirtschaft abhängig. Es wird Hochsee-, Küsten- und Binnenfischerei sowie Fischzucht betrieben. Die Binnenfischerei erfolgt im Brackwasser der Lagunen (besonders an der Südwestküste), in Süßwasserseen und -teichen, aber auch auf den zeitweilig überschwemmten Reisfeldern. 1979 wurden die Hoheitsgewässer von drei auf zwölf Seemeilen ausgedehnt und über die Hoheitsgrenze hinaus eine wirtschaftliche Interessenzzone von 200 Seemeilen erklärt.

Der Bestand an Fischereifahrzeugen hat sich von 1970 bis 1982 knapp verdreifacht. Insbesondere in der Größenklasse von 500 bis 999 BRT ergab sich eine Versiebenfachung der Tonnage.

7.13 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Schiffe	Anzahl	93	222	249	259	267
	BRT	28 277	62 679	72 593	77 339	81 172
Tonnage						
100 - 499 BRT.....	Anzahl	87	213	238	245	252
	BRT	20 907	53 388	62 801	65 339	68 537
500 - 999 BRT.....	Anzahl	2	6	8	11	12
	BRT	1 222	4 568	5 465	7 673	8 308
1 000 - 1 999 BRT.....	Anzahl	4	3	3	3	3
	BRT	6 148	4 723	4 327	4 327	4 327

*) Stand: 1. Juli; Schiffe ab 100 BRT.

Die Fangmengen sind seit 1980 rückläufig. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die Einführung von 200 Seemeilen-Wirtschaftszonen zurückzuführen, die den Zugang zu den alten Fanggründen der Nachbarländer verwehren. Einen Aufschwung erfuhr die Fischzucht. Erhebliche Ertragssteigerungen ergaben sich durch die Einführung neuer Fischarten und den Ausbau der Austerzucht.

7.14 Fangmengen der Fischerei nach Fanggebieten
1 000 t

Fanggebiet	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	929	936	912	923	200
Hochsee	362	370	339	340	81
Küstengewässer	32	33	36	39	9
Binnengewässer	351	358	335	327	68
Fischkulturen in Teichen u. ä.	184	175	202	216	42

1) 1. Vierteljahr.

Thunfische und Haifische ergaben seit 1977 die größten Fischfangmengen. Aufgrund der Erschließung neuer Fanggründe im Pazifik wurden auch höhere Barschfänge registriert.

7.15 Fangmengen der Fischerei nach ausgewählten Fischarten
1 000 t

Fischart	1977	1978	1979	1980	1981
Karpfen	7,9	10,1	11,5	11,2	13,5
Barsche	22,2	28,1	34,7	34,8	48,5
Aale	30,0	30,1	33,7	44,0	35,9
Milchfische	26,4	30,2	32,0	39,3	23,9
Eidechsenfische	24,0	17,5	23,1	20,0	13,9
Sardinen	22,4	16,6	16,7	14,3	17,2
Thunfische u. ä.	156,3	148,8	132,8	135,3	115,9
Haifische	50,3	43,4	39,7	48,9	40,6
Muscheln	15,2	14,0	27,5	26,8	18,6
Austern	14,9	18,0	19,9	21,0	20,4
Tintenfische	31,7	33,0	46,0	45,5	58,4

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Taiwan steht hinsichtlich des Industriepotentials in Ost- und Südostasien an zweiter Stelle. Der Anteil des Warenproduzierenden Gewerbes am Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich von 28 % (1961) auf über 51 % (1982), berechnet in Preisen von 1976. Das schnelle Wachstum wurde durch die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, Investitionen der Auslandschinesen und massive technische Hilfe des Auslandes, vor allem der Vereinigten Staaten, ermöglicht. Die in der Anfangszeit der Industrialisierung Taiwans arbeitsintensive Produktion wird immer mehr durch kapitalintensive und damit die Arbeitsproduktivität erhöhende Verfahren abgelöst. Die Schaffung von Industrieparks und von Export Processing Zones (EPZ), eine Kombination von Industriepark und Freihafen, hat zu einem raschen Ausbau der Exportindustrie beigetragen. Der Staat spielt zwar in der Industrieplanung und -politik nach wie vor eine wichtige Rolle, dennoch ist sein Anteil an der Industrieproduktion von 57 % (1952) auf 14,7 % (1978) gesunken.

8.1 Betriebe des Produzierenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen^{*)}

Wirtschaftszweig	1979			1981		
	insgesamt	staatlich	privat	insgesamt	staatlich	privat
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 500	4	1 496	1 572	3	1 569
Kohlenbergbau	282	-	282	279	-	279
Erdöl- und Erdgasförderung	4	-	4	2	-	2
Erzbergbau	39	2	37	40	2	38
Salzgewinnung	7	1	6	5	1	4
Gewinnung von Steinen und Erden	1 168	1	1 167	1 246	-	1 246
Verarbeitendes Gewerbe	106 647	47	106 600	120 284	45	120 239
Ernährungsgewerbe 1)	11 871	5	11 866	11 447	4	11 443
Leder- und Textilgewerbe	12 669	3	12 666	14 609	2	14 607
Holzbe- und -verarbeitung einschl. Möbelherstellung	11 290	9	11 281	11 237	9	11 228
Herstellung von Papier und Papierwaren	2 287	4	2 283	2 531	4	2 527
Druckerei, Vervielfältigung	5 523	5	5 518	6 384	5	6 379
Chemische Industrie 2)	4 073	12	4 061	4 456	12	4 444
Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	8 728	1	8 727	10 544	1	10 543
Verarbeitung von Steinen und Erden, Herstellung von Glas	4 737	1	4 736	5 010	1	5 009
Metallerzeugung und -bearbeitung	5 395	1	5 394	6 033	1	6 032
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau 3)	7 362	4	7 358	9 412	4	9 408
Sonstige 4)	32 712	2	32 710	38 621	2	38 619

*) Stand: Jahresende.

1) Einschl. Herstellung von Getränken und Tabakwaren. - 2) Einschl. Raffinerien und Herstellung von Erdöl- und Kohleerzeugnissen. - 3) Ohne Elektromotoren. - 4) Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren, Musikinstrumenten u. ä.

Der größte Teil der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe ist im Verarbeitenden Gewerbe tätig (1982: 80 %). Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Baugewerbe ist aufgrund der starken Abhängigkeit von der Konjunkturlage nicht einheitlich.

8.2 Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen^{*)}
1 000

Wirtschaftszweig	1975	1979	1980	1981	1982
Energiewirtschaft	22,9	26,0	27,3	29,0	31,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	62,5	54,6	53,5	51,9	49,7
Verarbeitendes Gewerbe	1 401,0	1 800,2	1 829,5	1 856,0	1 796,7
Baugewerbe	385,7	412,1	423,0	426,3	381,1

*) Jahresdurchschnitt.

Der Index der gesamten industriellen Produktion ist kontinuierlich seit 1977 gestiegen. Bei der Betrachtung der einzelnen Wirtschaftszweige ergibt sich ein nicht so homogenes Bild. Der Bergbausektor weist seit 1977 eine fallende Tendenz in der Produktion aus. Eine ähnliche Situation besteht im Ernährungsgewerbe und in der Holzbe- und -verarbeitung.

8.3 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1981 = 100

Art des Index	1977	1978	1979	1980	1982
Insgesamt	66	81	88	96	98
Energie- und Wasserwirtschaft Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	74	86	94	101	102
Verarbeitendes Gewerbe	113	111	107	106	95
Ernährungsgewerbe	66	83	88	96	101
Holzbe- und -verarbeitung ..	98	98	105	99	93
Baugewerbe	84	115	100	89	99
Baugewerbe	51	58	74	90	69

Die einheimische Energiebasis ist trotz eines reichlichen Wasserkraftpotentials und eigenen Vorräten an Kohle-Wasserstoffprodukten nicht ausreichend, um den seit Beginn der siebziger Jahre stark ansteigenden Energiebedarf zu decken. Vom gesamten Energieverbrauch stammen nur 19,3 % (1978) aus inländischen Ressourcen. Der Rest muß importiert werden. Bei Erdöl liegt der Einfuhranteil bei über 98 %. Kohle stellte in den fünfziger Jahren noch den wichtigsten Energieträger gefolgt von Wasserkraft. Erdgas, Geothermik und Kernenergie haben in den vergangenen Jahren auf Kosten der Kohle und Wasserkraft an Bedeutung gewonnen.

8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke
MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt	2 852	5 555	8 723	9 673	10 905
Werke für die öffentliche Ver- sorgung	2 721	5 300	8 183	9 056	10 159
Wasserkraftwerke	902	1 365	1 392	1 386	1 387

Von der 1982 in Werken für die Öffentliche Versorgung erzeugten elektrischen Energie entfielen auf die Wärmekraftwerke 63 %, auf Kernkraftwerke 25 % und auf Wasserkraftwerke 12 %. Die Erzeugung von Gas hat sich von 1970 bis 1982 um die Hälfte reduziert. Rund 100 % aller Haushalte Taiwans verfügen über einen Elektrizitätsanschluß. Bereits 1977 wies Taiwan nach Japan und der Volksrepublik China die absolut höchste Energieerzeugung auf. Bezogen auf Asien lag Taiwan im Energiepro-Kopf-Verbrauch an vierter Stelle nach Japan, Israel und Singapur.

Die Wasserversorgung des Landes ist trotz ungünstiger geographischer Bedingungen gewährleistet. Durch den Bau von Stauseen, die u. a. die Hochwasserregulierung, Bewässerung, Stromerzeugung, Wasserversorgung und Bodenkonservierung zur Aufgabe haben, ist ausreichend Wasser verfügbar. Die Gewinnung von Trinkwasser in öffentlichen Werken hat sich von 452 Mill. m³ (1970) auf 1 380 Mill. m³ (1982) erhöht.

8.5 Energieerzeugung

Energieart	Einheit	1970	1975	1981	1982	1983 ¹⁾
Elektrizität insgesamt ..	Mrd. kWh	14,0	24,6	41,4	.	.
in Werken für die öffent-	Mrd. kWh	13,8	23,9	40,2	40,9	6,0
liche Versorgung .	Mrd. kWh	2,9	5,3	4,8	4,8	0,9
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	.	.	25,2	23,6	3,0
in Wärmekraftwerken .	Mrd. kWh	.	.	10,2	12,5	2,2
in Kernkraftwerken ..	Mrd. kWh	.	.	.	.	.
Gas in Werken für die	Mill. m ³	33,1	27,8	18,5	14,7	1,8
öffentliche Versorgung .						

1) Januar und Februar.

Taiwan besitzt viele, aber nur wenige wirtschaftlich abbauwürdige Bodenschätze. Das rasche Wachstum der Industrie schuf daher eine immer größer werdende Abhängigkeit von Importen von Rohstoffen und Halbfabrikaten, trotz einer teilweisen Erhöhung der einheimischen Bergbauproduktion.

Nach einer Produktionssteigerung auf 2,9 Mill. t (1978) sank der Abbau von Steinkohle (hauptsächlich in der nordwestlichen Küstenebene) kontinuierlich. Einzig die Gewinnung von Gold und Silber in Nordtaiwan und im Zentralgebirge weist seit 1979 positive Zuwachsraten auf. Die Förderung von Naturgas (zeitweilig war Taiwan fast Selbstversorger) ist auch rückläufig. Die bekannten Reserven reichen nur noch bis maximal zehn Jahre bei den derzeitigen Verbrauchszuwachsraten. Erdölprospektionen im Off-Shore-Gebiet haben bisher keine Erfolge erbracht. Ein weiterer wichtiger Rohstoff ist Marmor (an den Hängen des östlichen Teils des Gebirgsmassivs), dessen Abbau im Zeitraum 1979 bis 1982 um 63 % stieg.

8.6 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Steinkohle	1 000 t	2 720	2 574	2 446	2 384	323
Silber (Ag-Inh.)	kg	2 656	2 957	6 684	15 679	.
Gold (Au-Inh.)	kg	443	413	1 763	2 232	.
Serpentin	1 000 t	51	103	118	119	23
Schwefel	t	8 946	8 099	9 849	.	.
Asbest	t	2 957	.	2 317	2 392	377
Salz	1 000 t	366	722	351	262	.
Erdöl	1 000 t	205	188	163	124	20
Erdgas	Mill. m ³	1 721	1 708	1 502	1 232	205
Marmor	1 000 t	1 976	2 839	3 269	3 155	507
Kalkstein	Mill. t	13,1	12,8	13,2	11,4	1,9
Dolomit	1 000 t	530	489	359	261	26
Kaolin	1 000 t	85	80	91	88	14
Glimmer	t	.	338	85	44	40

1) Januar und Februar.

Fast sämtliche Zweige des Verarbeitenden Gewerbes befinden sich in Taiwan auf einem relativ hohen Entwicklungsniveau. Daher ist das Land auch nicht mehr eindeutig den Entwicklungsländern zuzuordnen, sondern wird der Gruppe der "Newly Industrialized Countries"/NICS zugerechnet.

Die Bedeutung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ist seit Ende der sechziger Jahre zurückgegangen. Überwiegend besteht die Agroindustrie aus einer großen Anzahl von Kleinbetrieben in ausschließlich einheimischem Besitz, denen nur wenige Großbetriebe im Besitz von Auslandschinesen gegenüberstehen. Die bestehende geringe Arbeitsproduktivität verringerte in den vergangenen Jahren die Bedeutung dieser Branche für den Export. Derzeit durchgeführte Modernisierungen in der Textilindustrie sollen den Übergang von arbeitsintensiven zu kapitalintensiven Produktionsverfahren ermöglichen, um so die führende Position auf dem Weltmarkt zu sichern. Seit Mitte der siebziger Jahre liegt das Schwergewicht der Industrialisierungspolitik im Aufbau von kapital- und technologieintensiven Schwerindustrien. Die Produktion von Kunststoffen und von Stahl hat sich in den vergangenen Jahren weiter erhöht. Taiwan gehört seit dem Ende der siebziger Jahre zu den größten Schiffsbaunationen der Erde. Hochwertige Elektro- und Elektronikzeugnisse nehmen im Export einen immer wichtigeren Platz ein. Nach Textilien und Elektronik ist der Maschinenbau der drittgrößte Devisenbringer. Die Beschäftigtenzahl in diesem Bereich soll von 75 000 (1978) auf fast 200 000 (1984) steigen.

8.7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Flüssiggas	1 000 t	429	458	435	400	84
Motorenbenzin	1 000 t	1 478	1 540	1 530	1 665	286
Heizöl, leicht	1 000 t	2 855	3 101	2 873	2 738	520
Heizöl, schwer	1 000 t	8 688	9 665	9 105	8 629	1 441
Schmieröl	1 000 t	135	123	115	100	16
Asphalt	1 000 t	283	289	299	375	41
Koks	1 000 t	240	227	219	159	23
Zement	1 000 t	11 897	14 062	14 342	13 432	2 192
Ziegel (ohne Schamottsteine)	Mill. St	4 849	4 243	3 297	2 316	313

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

8.7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Roheisen und Ferrolegierungen	1 000 t	373	308	233	200	24
Stahlbarren	1 000 t	3 503	3 874	3 574	3 776	583
Aluminiumbarren	1 000 t	56,2	63,5	30,5	10,1	.
Elektrolytkupfer	1 000 t	15,3	19,5	53,2	47,4	6,3
Elektron. Rechengeräte	1 000	8 752	.	17 843	19 884	3 256
Computer und Terminals	1 000	-	0,5	64,1	375,9	82,7
Nähmaschinen	1 000	2 076	2 193	2 997	2 444	361
Personenkraftwagen (einschl. Montage)	1 000	115	132	138	134	23
Motorräder	1 000	746	724	696	600	78
Fahrräder	1 000	2 483	2 918	3 003	2 766	394
Schiffe	1 000 BRT	382	572	776	925	115
Kühlschränke	1 000	513	414	447	488	70
Waschmaschinen	1 000	458	375	329	314	77
Radioempfangsgeräte	1 000	8 720	9 490	9 657	6 687	789
Farbfernsehempfangsgeräte	1 000	1 145	1 464	1 650	1 197	232
Fernsehempfangsgeräte (schwarz-weiß)	1 000	5 554	5 577	5 273	3 555	392
Videorecorder	Anzahl	-	-	-	18 464	15 139
Kassettenrecorder, Ton- bandgeräte	1 000	11 611	15 418	17 017	18 769	2 588
Elektr. Plattenspieler	1 000	989	885	1 406	1 604	192
Schallplatten	1 000	4 731	2 731	1 350	1 043	165
Tonbänder	1 000	9 544	8 036	10 057	8 410	2 774
Gleichrichter	Mill. St	1 191	1 274	1 335	1 535	249
Elektron. Kondensatoren	Mill. St	5 019	5 736	6 130	6 267	893
Dioden	Mill. St	1 192	2 169	2 741	2 306	321
Widerstände	Mill. St	4 612	4 827	5 052	6 193	1 077
Integrierte Schaltkreise	Mill. St	531	622	703	734	113
Trockenbatterien	Mill. St	244	206	165	148	23
Elektronische Uhren	1 000	1 308	1 568	4 231	9 050	1 830
Fotoapparate	1 000	2 121	2 574	3 422	2 879	334
Salzsäure	1 000 t	180	178	184	191	32
Schwefelsäure	1 000 t	777	769	819	685	105
Ätznatron	1 000 t	420	400	357	359	.
Äthylen	1 000 t	445	456	443	452	91
Düngemittel						
stickstoffhaltig	1 000 t	312	343	285	175	35
phosphathaltig	1 000 t	208	207	226	160	13
Kunststoff (PVC)	1 000 t	407	454	456	459	75
Holzschliff	1 000 t	258	277	350	292	51
Papier	1 000 t	451	490	471	486	67
Pappe	1 000 t	865	980	1 026	1 072	168
Bereifungen (Laufdecken)						
für Kraftfahrzeuge	1 000	2 050	2 125	2 162	2 220	362
für Motorräder	1 000	9 020	10 332	11 792	10 007	2 055
für Fahrräder	1 000	31 415	38 451	39 029	42 006	7 020
Kunststoffschuhe	Mill. P	228	250	226	277	48
Lederschuhe	1 000 P	9 767	9 880	9 540	11 960	1 814
Baumwollgarn, rein u. ge- mischt	1 000 t	323	350	355	388	63
Wollgarn, rein u. gemischt	1 000 t	11,1	12,9	13,7	12,3	2,0
Baumwollgewebe, rein u. gemischt	Mill. m	1 321	1 383	1 396	1 326	195
Wollgewebe, rein u. ge- mischt	Mill. m	9,3	10,7	9,6	11,1	1,4
Kunstseidengewebe (auch gesponnen)	Mill. m	117	117	105	105	16
Bekleidung (einschl. Strickbekleidung)	Mill. St	719	901	932	1 001	138

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

8.7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Weizenmehl	1 000 t	516	512	500	539	104
Zucker, raffiniert	1 000 t	872	726	797	641	268
Tee	1 000 t	24	30	20	16	2
Alkoholische Getränke	1 000 hl	1 717	1 934	1 911	2 062	392
Bier	1 000 hl	2 503	2 432	2 462	2 825	189
Zigaretten	Mrd. St	24,8	25,9	27,4	28,1	4,4
Zigarren	1 000 St	1 638	1 482	1 673	1 578	244

1) Januar und Februar.

Der Anteil des Baugewerbes am Bruttoinlandsprodukt hat sich von 3,3 % (1961) auf 5,3 % (1982) erhöht. Das Schwergewicht in der Bautätigkeit lag in der Vergangenheit auf dem Ausbau der Infrastruktur und der Industrieanlagen. Der Wohnungsbedarf beläuft sich auf über 100 000 Einheiten pro Jahr. Nach einem Bauboom zum Ende der siebziger Jahre verringerten sich die Nutzflächen fertiggestellter Bauten im Jahr 1982 gegenüber dem Vorjahr um mehr als 30 %.

8.8 Fertiggestellte Bauten
1 000 m² Nutzfläche

Art der Bauten	1970	1975	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	5 457	12 391	38 892	26 919	4 131
Wohnbauten .....	.	.	21 002	13 604	2 192
Nichtwohnbauten .....	.	.	17 890	13 315	1 939

1) Januar und Februar.

Informationen über den Außenhandel Taiwans liefern die taiwanische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Taiwans zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Taiwan. Die Daten der taiwanischen und der deutschen Statistik für den deutsch-taiwanischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

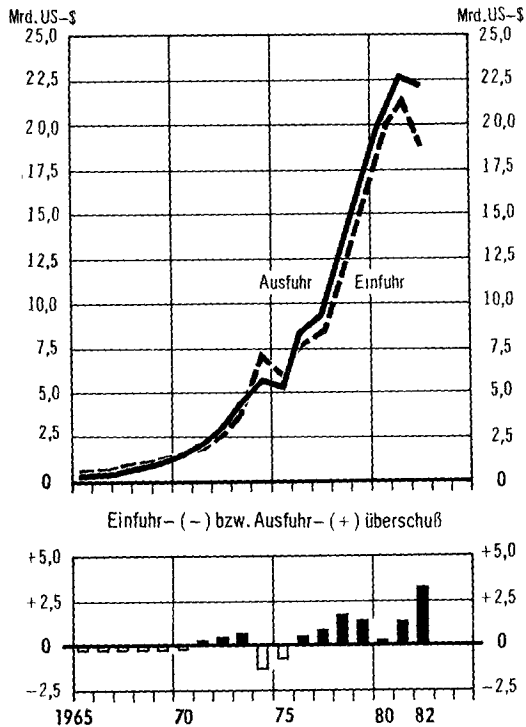
Die Außenhandelsdaten der taiwanischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr. Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet.

Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Taiwan als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

AUSSENHANDEL CHINAS (TAIWAN)
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 84 0116

Wie die Zahlen der taiwanischen Außenhandelsstatistik zeigen, schloß die Handelsbilanz Chinas (Taiwans) seit einer Reihe von Jahren stets mit positiven Salden ab. 1982 betrug der Ausfuhrüberschuß 3,3 Mrd. US-\$ und erreichte damit weit mehr als das Doppelte des Ergebnisses von 1981, das 1,4 Mrd. US-\$ auswies. Im ersten Halbjahr 1983 betrug der Ausfuhrüberschuß 2,3 Mrd. US-\$. Insgesamt ist das wertmäßige Volumen des taiwanischen Außenhandels nach mehrjährigem kräftigen Anstieg 1982 leicht zurückgegangen. Die jedoch grundsätzlich positive Entwicklung ist u.a. auch auf die wieder zunehmende wirtschaftliche Aktivität in den Vereinigten Staaten zurückzuführen, von deren Markt die Wirtschaft Taiwans in hohem Maße abhängig ist.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Mill. US-\$						
Einfuhr	8 510,9	11 026,9	14 773,7	19 733,1	21 199,6	18 888,4
Ausfuhr	9 360,7	12 687,1	16 103,4	19 810,6	22 611,2	22 204,3
Ausfuhrüberschuß	849,8	1 660,2	1 329,7	77,5	1 411,6	3 315,9
Mill. NT\$						
Einfuhr	323 839,3	408 378,0	532 928,0	711 432,7	778 633,3	736 083,6
Ausfuhr	355 238,9	468 509,3	579 298,5	712 195,2	829 756,0	864 247,7
Ausfuhrüberschuß	31 399,6	60 131,3	46 370,5	762,5	51 122,7	128 164,1

Die Terms of Trade des taiwanischen Außenhandels haben sich 1982 gegenüber dem Basisjahr (1976) deutlich verschlechtert, wenngleich auch 1982 gegenüber dem bisher schlechtesten Stand (1981) eine gewisse Erholung erkennbar ist. Die Terms of Trade sind definiert als die Relation der Veränderung der Ausfuhrpreise zur Veränderung der Einfuhrpreise und ergeben sich somit als Quotient des Ausfuhrpreisindex und des Einfuhrpreisindex. Je nachdem ob die Werte der Terms of Trade über oder unter 100 liegen, sind die Ausfuhrpreise gegenüber dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen. Güterwirtschaftlich gesehen bedeuten steigende Terms of Trade, daß für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms of Trade über 100 werden daher als günstig bezeichnet, da sie anzeigen, daß sich das Austauschverhältnis im Außenhandel gegenüber dem Basisjahr verbessert hat. Terms of Trade unter 100 besagen das Gegenteil.

Über die Entwicklung der taiwanischen Außenhandelsindizes und der Terms of Trade gibt die folgende Übersicht Aufschluß.

9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade

1976 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumen- index 2)	Preis- 1)	Volumen- index 2)	Preis- 1)	
1977	104	108	108	106	98
1978	116	121	134	113	93
1979	127	145	143	131	90
1980	138	178	158	146	82
1981	137	197	173	155	79
1982	133	191	171	163	85

1) Durchschnittswertindex. - 2) Berechnet auf nationaler Währungsbasis.

Taiwan importierte 1982 Waren im Wert von 18,9 Mrd. US-\$ (1. Halbjahr 1983: 9,1 Mrd. US-\$). Damit lag der Wert von 1982 bei 89 % des Vorjahres (bei etwas verringertem Einfuhrvolumen und gleichfalls gefallenem Einfuhrpreisen). Die wichtigsten Einfuhrgüter waren - wie auch in den Jahren davor - Erd- und Schieferöle (20 % der Gesamtimporte), chemische Erzeugnisse (10 %) sowie Maschinen und Fahrzeuge (28 %). Grundsätzlich ist bei fast allen Warengruppen im Zeitraum 1977 bis 1982 eine wertmäßige Zunahme zu beobachten, wenn auch die Entwicklung in einigen Bereichen etwas unausgeglichen verlief. Besonders kräftig zugenommen haben die Posten Erd- und Schieferöl sowie Nichtelektrische Maschinen, deren Einfuhrwerte in dem genannten Zeitraum auf das Drei- bzw. Zweieinhalbfache stiegen. Eine insgesamt schwächere Entwicklung ist beim Import von Rohstoffen zu verzeichnen.

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Mais	237,6	265,7	363,8	437,0	492,3	373,8
Sojabohnen	201,8	241,8	316,7	291,9	383,2	339,5
Holz und Kork	333,0	411,6	664,0	673,4	630,2	509,3
Rohbaumwolle	272,1	321,6	287,7	400,8	320,8	384,1
Synthetische Spinnfasern ...	50,0	52,1	122,4	112,3	77,3	71,9
Erdöl und Schieferöl, roh ..	1 248,9	1 588,7	2 175,6	4 104,5	4 454,0	3 870,7
Chemische Erzeugnisse	1 024,6	1 305,8	1 747,9	1 968,8	1 943,0	1 884,5
Farbstoffe und Gerbstoffe	70,8	89,5	110,8	121,7	141,9	132,6
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse ...	78,0	106,5	123,2	122,7	127,3	139,3
Kunststoffe, Kunstharze usw.	126,4	164,4	231,4	247,5	322,9	287,2
Eisen und Stahl	510,1	706,6	1 017,5	1 342,4	1 084,4	779,1
NE-Metalle	245,6	295,3	461,8	621,2	437,5	400,2
Metallwaren	86,8	116,3	128,9	146,6	179,6	176,5
Nichtelektrische Maschinen .	811,8	1 329,9	1 538,0	2 298,7	2 758,1	2 137,2
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	869,2	1 336,7	1 684,3	2 047,5	1 945,6	1 657,6
Fahrzeuge	602,0	830,4	1 176,1	1 233,2	1 302,1	1 486,1
Uhren	134,3	141,3	136,2	170,5	168,8	148,3

1982 führte Taiwan Waren im Wert von 22,2 Mrd. US-\$ aus, knapp soviel wie im Jahr davor (1. Halbjahr 1983: 11,5 Mrd. US-\$). Das Ausfuhrvolumen nahm gegenüber 1981 leicht ab, jedoch wurden durchschnittlich bessere Preise erzielt. Hauptausfuhrprodukte sind Erzeugnisse der Verarbeitenden Industrie. So stehen seit Jahren Maschinen, Fahrzeuge und Textilwaren an der Spitze der Exportliste. 1982 entfielen 25 % des Gesamtausfuhrwertes auf Maschinen und Fahrzeuge, 28 % auf Erzeugnisse aus dem Textilbereich (einschl. Schuhe). Ähnlich wie auf der Importseite verlief auch die Exportentwicklung bei vielen Warengruppen in den Jahren 1977 bis 1982 etwas schwankend, wenn auch - abgesehen von 1982 - überwiegend mit zunehmenden Werten.

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Fisch, frisch	273,4	271,7	263,4	306,1	363,6	242,3
Zucker und Zuckerwaren	124,2	73,3	87,0	232,2	153,9	111,5
Holzwaren; Möbel	631,5	880,1	1 180,7	1 139,2	1 190,5	1 113,6
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	923,3	1 165,5	1 566,3	1 790,7	2 038,4	1 767,8
Geschirr usw. aus keramischen Stoffen	51,1	85,8	143,4	220,9	192,6	175,2
Eisen und Stahl	102,1	257,7	536,4	337,8	444,1	566,9
NE-Metalle	17,1	30,9	47,3	57,4	39,5	40,6
Metallwaren	314,8	491,3	695,7	869,5	1 001,9	938,1
Nichtelektrische Maschinen .	379,9	592,2	826,8	1 015,8	1 292,1	1 239,1
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 487,3	2 012,5	2 822,8	3 632,6	3 675,3	3 331,3
Fahrzeuge	333,0	428,7	445,2	637,6	820,2	1 053,7
Bekleidung	1 322,6	1 751,6	1 984,6	2 426,6	2 848,7	2 890,8
Schuhe	616,0	773,1	985,4	1 547,7	1 446,8	1 466,3
Kunststoffwaren a.n.q. 1) ..	233,9	353,4	476,8	523,4	472,0	441,5

1) Anderweitig nicht genannt.

Wichtigster Handelspartner Taiwans sind die Vereinigten Staaten. Das Gesamtaus-tauschvolumen zwischen beiden Ländern betrug 1982 13,4 Mrd. US-\$, rd. ein Drittel des gesamten Außenhandelsumfanges Taiwans. Der Wert des Warenverkehrs mit den Ver-einigten Staaten stieg im Zeitraum 1977 bis 1982 um 138 %.

Auf der Importseite steht Japan seit den siebziger Jahren in der Reihe der Lie-ferländer an der Spitze (1982: 25 % der Gesamteinfuhren), dicht gefolgt von den Vereinigten Staaten (24 %). An dritter Stelle stand lange Zeit Kuwait, das je-doch 1982 von Saudi-Arabien (10 %) abgelöst wurde. Wichtigster Handelspartner in-nerhalb der EG, aus denen knapp 10 % des Importwertes stammte, war die Bundesrep-ublik Deutschland (43 % des EG-Anteils). Die Rolle der Staatshandelsländer Europas und Asiens in den Handelsbeziehungen zu Taiwan hat nur geringe Bedeutung.

9.5 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern

Mill. US-\$

Ursprungsländer	1977	1978	1979	1980	1981	1982
EG-Länder	737,9	1 067,6	1 440,3	1 594,4	1 589,7	1 826,0
Bundesrepublik Deutschland	276,9	411,9	635,5	722,3	646,4	788,3
Großbritannien u. Nordirl.	177,5	243,8	296,1	295,6	302,1	270,3
Vereinigte Staaten	1 965,6	2 378,0	3 382,5	4 676,4	4 771,4	4 570,5
Japan	2 644,3	3 678,1	4 561,5	5 353,3	5 928,6	4 780,2
Kuwait	670,5	792,5	1 155,1	2 240,9	2 244,4	1 281,5
Saudi-Arabien	489,3	648,6	864,8	1 418,9	1 797,3	1 968,5
Indonesien	313,6	319,7	452,2	539,6	467,1	259,6
Australien	216,5	322,0	454,0	512,3	593,1	643,5
Malaysia	146,2	226,6	329,0	424,9	452,5	469,6
Republik Südafrika	88,2	144,9	214,7	266,1	370,2	223,6
Hongkong	200,3	152,7	205,4	249,9	308,9	307,4

Größter Abnehmer taiwanischer Waren sind die Vereinigten Staaten (1982: 40 % der Gesamtausfuhr). Der Warenwert stieg von 1977 bis 1982 auf annähernd das Zweieinhalb-fache und erreichte 1982 mit 8,8 Mrd. US-\$ seinen bisher höchsten Stand. Im 1. Halb-jahr 1983 wurde für 4,9 Mrd. US-\$ in die Vereinigten Staaten exportiert.

An zweiter Stelle der Abnehmerländer stand 1982 Japan (11 %), an dritter die Länder der EG (10 %), unter denen wiederum die Bundesrepublik Deutschland einen führenden Anteil hatte (34 % des EG-Anteils). Im allgemeinen waren die Ausfuhren in die meisten Bestimmungsländer gegenüber 1981 etwas geringer, jedoch wiesen die Exporte in die Vereinigten Staaten und nach Saudi-Arabien Zunahmen von 7 bzw. 19 % auf. Der Anteil der Ostblockstaaten als Abnehmer taiwanischer Waren ist gering.

9.6 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern *)

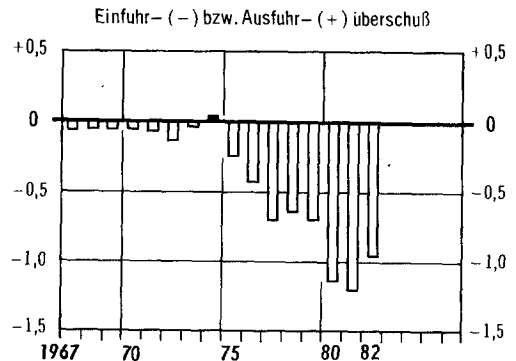
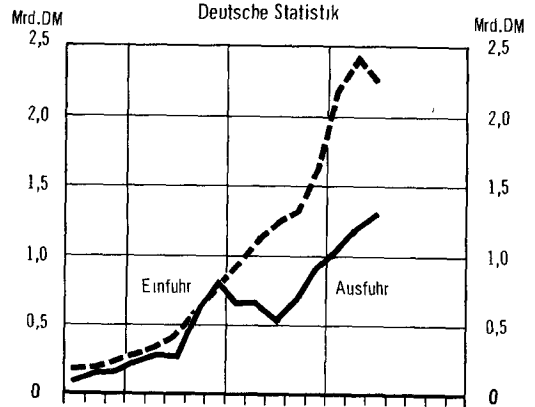
Mill. US-\$

Bestimmungsländer	1977	1978	1979	1980	1981	1982
EG-Länder	1 114,6	1 455,8	2 028,6	2 760,3	2 591,3	2 316,8
Bundesrepublik Deutschland	418,2	572,5	742,6	1 075,9	906,3	788,2
Großbritannien u. Nordirl.	271,9	322,6	406,0	471,6	566,1	527,8
Niederlande	172,8	233,9	340,3	446,5	386,8	327,6
Vereinigte Staaten	3 659,9	5 037,2	5 685,1	6 800,2	8 200,0	8 795,2
Kanada	275,9	326,8	414,5	459,7	567,6	509,6
Japan	1 129,8	1 583,9	2 263,2	2 177,0	2 478,7	2 377,8
Hongkong	638,4	857,7	1 140,4	1 550,6	1 897,0	1 565,3
Singapur	232,8	296,1	422,3	545,2	604,0	576,2
Saudi-Arabien	226,0	321,6	475,8	544,5	606,6	719,3
Australien	242,8	333,9	419,2	539,4	676,9	643,6
Indonesien	234,4	304,8	398,9	478,2	424,0	422,5

*) Countries of last consignment.

Das Volumen des deutsch-taiwanischen Außenhandels, das 1980 mit 17,6 Mrd. US-\$ einen vorläufigen Höchststand erreicht hatte, ist seitdem rückläufig und betrug 1982 nur noch 14,6 Mrd. US-\$. Die Salden sind durchgehend negativ, d.h., die Bundesrepublik Deutschland führte jeweils mehr Waren aus Taiwan ein, als umgekehrt nach Taiwan aus. Nach dem Rekorddefizit von 1980 (0,6 Mrd. US-\$) haben die Einfuhrüberschüsse jedoch wieder abgenommen und lagen 1982 bei rd. 0,4 Mrd. US-\$. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Taiwan 1982 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland vom Gesamtumsatz her auf dem 36., in der Einfuhr auf dem 26., in der Ausfuhr auf dem 46. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT CHINA (TAIWAN)



Statistisches Bundesamt 84 0117

9.7 Entwicklung des deutsch-taiwanischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Mill. US-\$						
Einfuhr (Taiwan als Herstellungsland) ...	531,9	659,4	879,1	1 192,6	1 063,2	929,3
Ausfuhr (Taiwan als Verbrauchsland)	230,2	343,4	504,7	565,9	531,4	534,6
Einfuhrüberschuß	301,6	316,0	374,4	626,8	531,8	394,7
Mill. DM						
Einfuhr (Taiwan als Herstellungsland) ...	1 235,5	1 320,0	1 608,3	2 162,9	2 392,2	2 251,4
Ausfuhr (Taiwan als Verbrauchsland)	534,5	684,8	923,8	1 025,8	1 194,5	1 296,5
Einfuhrüberschuß	701,0	635,2	684,5	1 137,1	1 197,7	954,9

1982 führte die Bundesrepublik Deutschland aus Taiwan Waren im Wert von 929,3 Mill. US-\$ ein, vor allem Bekleidung, Bekleidungszubehör und Schuhe (32 % der Gesamteinfuhr) sowie Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeräte, elektrische Maschinen (zusammen 20 %). Bei fast allen Artikeln bzw. Warengruppen liegen die Werte jedoch unter denen der Vorjahre.

9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Taiwan nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	86 442	157 471	71 071	158 766	59 000	142 259
Kork- und Holzwaren (ausge- nommen Möbel)	38 251	69 250	32 143	72 872	28 161	68 293
Garne, Gewebe, fertiggestell- te Spinnstoffzeugnisse ..	53 776	97 308	42 764	95 289	41 501	100 266
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	22 380	40 681	27 295	62 062	26 267	63 657
Metallwaren, a.n.g. 1)	52 805	95 809	41 909	94 142	38 516	93 037
Geräte für Nachrichtentechn- ik; Fernseh-, Rundfunk- geräte	172 741	314 243	151 524	339 063	121 093	293 590
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon	59 232	107 376	62 082	140 893	67 145	162 942
Reiseartikel, Handtaschen und ähnliche Behältnisse ..	55 599	100 664	63 833	144 156	52 029	125 422
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	230 333	416 687	243 183	548 819	218 030	529 092
Schuhe	100 080	180 723	81 907	181 356	75 347	181 656

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Bundesrepublik Deutschland führte 1982 Waren im Wert von 534,6 Mill. US-\$ nach Taiwan aus, fast ausschließlich Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes. Unter ihnen lagen Maschinen (einschl. elektronischer Geräte) mit rd. 37 % an der Spitze, gefolgt von Produkten der chemischen Industrie (18 %). Bei einer Reihe von Erzeugnissen macht sich gegenüber 1981 wieder eine leichte Zunahme bemerkbar. Überproportionale Wachstumsraten ergaben sich beim Export von Straßenfahrzeugen, der von 1980 bis 1982 von 19,8 Mill. US-\$ auf 59,1 Mill. US-\$ stieg, sich also verdreifachte.

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Taiwan nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	51 534	92 872	43 118	98 631	38 532	93 723
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	22 281	40 474	21 769	49 206	25 490	61 834
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	19 379	35 314	16 879	37 991	17 819	43 284
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	9 989	18 138	12 493	28 278	16 125	39 197
Waren für vollständige Fabrikationsanlagen	18 935	34 561	13 030	29 443	27 170	65 646
Arbeitsmaschinen für beson- dere Zwecke	76 069	137 424	72 746	162 939	86 192	209 688
Metallbearbeitungsmaschinen	29 085	52 544	48 437	104 692	17 939	43 649
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	60 289	109 382	47 091	105 443	40 822	99 460
Geräte für Nachrichtentechni- k; Fernseh-, Rundfunkge- räte	30 773	55 304	21 279	46 862	18 613	45 102
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon	52 906	95 823	33 922	76 047	35 251	85 079
Straßenfahrzeuge	19 770	36 118	43 878	99 179	59 126	143 232
Meß-, Prüf- u. Kontrollin- strumente, -apparate und -geräte	13 372	24 304	14 191	32 083	16 234	39 330

1) Anderweitig nicht genannt.

10 VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN

Das während der japanischen Kolonialregierung bereits verhältnismäßig gut ausgebaute Verkehrsnetz ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich erweitert worden. Der Westen des Landes verfügt allerdings aufgrund des höheren Bevölkerungsanteils über ein dichteres Netz als der Osten. Der Bau der bisher noch fehlenden Querverbindungen (mit Ausnahme der Straße von Taichung nach Hualien) zwischen der West- und Ostküste sowie die Schließung der noch fehlenden Lücken der rund um die Insel führenden Eisenbahnlinie sollen bis Ende der achtziger Jahre im Rahmen der großen Infrastrukturvorhaben des Staates durchgeführt werden.

Die Streckenlänge der "Taiwan Railway Administration" hat sich durch die Fertigstellung des Abschnittes zwischen Suao und Hualien um 87 km erhöht. Verstärkt wird auch die Elektrifizierung betrieben, um die Transportkapazität zu erhöhen.

10.1 Streckenlänge der "Taiwan Railway Administration" *)

km

Streckenlänge	1975	1977	1978	1979	1980
Insgesamt	1 000	1 001	1 004	1 004	1 091
elektrifiziert	-	-	389	498	498

*) Stand: Jahresende.

Der Bestand an Lokomotiven hat sich seit 1970 nur unwesentlich verändert. In zunehmendem Maße kommen elektrische Lokomotiven zum Einsatz. Der Bestand an Personenzugwagen erhöhte sich von 1970 bis 1981 um 33 %.

10.2 Fahrzeugbestand der "Taiwan Railway Administration"

Fahrzeugart	1970	1975	1979	1980	1981
Lokomotiven	338	320	333	345	338
Personenzugwagen	1 199	1 339	1 400	1 567	1 590
Güterwagen	7 086	7 658	7 576	7 416	7 219

Die Personen und Güterbeförderung hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend vom Eisenbahn- auf den Straßenverkehr verlagert. Durch die Eröffnung einer neuen Teilstrecke konnte 1982 erstmals die rückläufige Tendenz der gefahrenen Personenkilometer aufgehalten werden. In der Güterbeförderung trat keine Verbesserung ein.

10.3 Beförderungsleistungen der "Taiwan Railway Administration"

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Personen	Mill.	143,1	138,8	130,7	129,6	42,7
Fracht	Mill. t	16,5	17,7	16,9	16,0	5,4
Personenkilometer	Mill.	8 221	7 919	7 947	8 173	2 805
Tonnenkilometer	Mill.	2 528	2 588	2 393	2 175	706

1) Januar bis April.

Die Bedeutung der privaten Eisenbahnen verringerte sich seit 1975 weiter. Bei den beförderten Personen trat 1982 eine Reduzierung auf 18 % des Wertes von 1975 ein. Der Rückgang beim Gütertransport lag im gleichen Zeitraum bei 35 %.

10.4 Beförderungsleistungen der privaten Eisenbahnen

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Personen	1 000	3 691	1 388	930	652	140
Fracht	1 000 t	18 685	14 721	14 817	12 274	5 539
Personenkilometer	Mill.	65,7	52,0	35,0	31,3	6,0
Tonnenkilometer	Mill.	174,2	128,4	134,6	102,1	54,1

1) Januar bis April.

Der Straßenverkehr ist von wachsender Bedeutung. Bezogen auf die gesamte Straßenlänge ergab sich nur eine Erhöhung des Netzes um 11 % von 1970 bis 1981. Der Anteil der asphaltierten Straßen erhöhte sich bis 1981 um nahezu 100 %.

10.5 Straßenlänge nach Straßenarten^{*)}

km

Straßenart	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt	15 611	17 172	17 454	17 488	17 522
Asphaltstraßen	6 795	10 687	12 339	12 551	12 743
Schotterstraßen	6 063	5 084	3 912	3 773	3 654
Erdstraßen	2 753	1 401	1 203	1 164	1 125

*) Stand: Jahresende.

Der Bestand an Personenkraftwagen verzweifachte sich von 1970 bis 1983. Geringere Steigerungsraten wurden bei den Lastkraftwagen und den Motorrädern erzielt.

10.6 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte^{*)}

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983 ¹⁾
Personenkraftwagen	1 000	49,5	144,9	425,4	592,1	619,5
Pkw je 1 000 Einw.	Anzahl	3,4	9,0	23,9	31,9	33,4
Kraftomnibusse	1 000	8,0	12,4	18,0	19,2	19,2
Lastkraftwagen	1 000	41,0	107,0	237,5	314,6	322,1
Motorräder	1 000	701,4	1 705,2	3 965,5	5 100,5	5 206,4
Dreirädrige Motorfahrzeuge	1 000	16,3	12,1	8,8	7,2	7,1

*) Stand: Jahresende.

1) März.

Aufgrund der Ausweitung des Individualverkehrs sind seit 1975 in der Straßenpersonenbeförderung geringere Zuwachsraten zu verzeichnen. Die Güterbeförderung erhöhte sich von 1970 bis 1981 um mehr als 500 %.

10.7 Beförderungsleistungen der Transportunternehmen (Straßenverkehr)

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1981	1982	1983 ¹⁾
Personen	Mill.	1 213	1 931	2 055	2 056	512
Taiwan Motor Transport ..	Mill.	238	340	307	302	73
Private Busunternehmen ..	Mill.	334	594	758	791	203
Privater und öffentlicher Stadtverkehr	Mill.	640	997	990	964	236
Fracht	Mill. t	36	89	183	180	47
Personenkilometer	Mrd.	11,2	19,0	29,7	29,8	7,3
Taiwan Motor Transport ..	Mrd.	3,6	6,0	12,0	12,1	2,8
Private Busunternehmen ..	Mrd.	3,4	6,1	8,5	8,8	2,3
Privater und öffentlicher Stadtverkehr	Mrd.	4,2	7,0	9,2	9,0	2,2
Tonnenkilometer	Mrd.	1,4	3,8	8,7	8,8	2,2

1) I. Vierteljahr.

Die Seeschifffahrt ist für den Außenhandel Taiwans von entscheidender Bedeutung. Die einheimische Handelsschifffahrtstonnage verdoppelte sich nahezu von 1970 bis 1982, reichte aber 1982 nur aus um rd. 30 % der Außenhandels Güter Taiwans zu befördern.

10.8 Bestand an Handelsschiffen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Schiffe	Anzahl	274	428	497	498	511
Tonnage	1 000 BRT	1 166	1 450	2 039	1 888	2 225
Tanker	Anzahl	11	14	14	13	15
Tonnage	1 000 BRT	235	332	360	360	487

*) Stand: 1. Juli. Schiffe ab 100 BRT.

Zur Entlastung der beiden wichtigsten Seehäfen Kaohsiung und Keelung werden die Häfen Taitung, Suao und Hualien weiter ausgebaut. Die Frachtleistungen im Seeverkehr haben sich seit 1975 sehr stark erhöht. Speziell ergaben sich bei den verladenen Gütern hohe Wachstumsraten.

10.9 Ausgewählte Daten des Seeverkehrs 1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Fracht, verladen	4 301	9 095	11 289	12 480	5 031
Eigene Schiffe	843	1 734	2 306	2 286	.
Fremde Schiffe	3 458	7 361	8 983	10 194	.
Fracht, gelöscht	23 329	51 168	48 609	48 863	15 625
Eigene Schiffe	9 328	11 548	9 929	15 720	.
Fremde Schiffe	14 000	39 620	38 679	33 143	.

1) Januar bis April.

Von den sechs nationalen Fluggesellschaften ist die "China Air Lines"/CAL die bedeutendste. Sie unterhält Flugverbindungen u. a. in die Vereinigten Staaten, nach Saudi-Arabien, Holland, Japan, Korea, Hongkong und anderen Ländern Südostasiens sowie zwischen Taipeh und allen wichtigen Städten Taiwans. Neben dem neuen internationalen Flughafen (1979 eröffnet) von Taoyuan (bei Taipeh) befindet sich ein zweiter internationaler Flughafen bei Kaohsiung. Der Flugverkehr wies in der Fluggastbeförderung von 1975 bis 1980 die höchsten Zuwachsraten aus. Seit 1980 ist die Beförderungsleistung rückläufig. In zunehmendem Maße werden hochwertige Exportgüter per Flugzeug befördert. Neu eingerichtete Flugfrachtlinien u.a. Taipeh - Amsterdam tragen zu einer Erhöhung der Flugfrachtleistungen bei.

10.10 Ausgewählte Luftverkehrsdaten der in China (Taiwan)
registrierten Fluggesellschaften

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Starts und Landungen	1 000	95,4	126,8	121,7	128,6	30,7
Fluggäste	1 000	5 677,5	9 908,6	9 701,4	9 629,6	2 412,1
Fracht	1 000 t	132,8	237,2	252,7	253,9	68,6
Personenkilometer ²⁾	Mill.	3 975	7 489	7 271	8 198	2 200
Nettotonnenkilometer ²⁾	Mill.	526	1 031	924	1 159	327

1) 1. Vierteljahr. - 2) Nur im Verkehr mit Taipeh International Airport.

Parallel zu einem Ausbau der Elektronikindustrie erfolgte auch eine Verbesserung des Nachrichtenwesens. Die Zahl der Fernsprechanchlüsse hat sich seit 1970 nahezu verzehnfacht. Es bestehen Direktverbindungen über Telefon, Telegraph und Fernschreiber außer zu den südostasiatischen Staaten auch zu Japan, Europa und den Vereinigten Staaten. Bei der Versorgung mit Hörfunkgeräten ist fast ein Sättigungsgrad erreicht. Mit der Mitte der achtziger Jahre wird auch bei den Fernsehgeräten diese Tendenz eintreten. Taiwan verfügt über drei Fernseh- und mehrere Hörfunkprogramme.

10.11 Ausgewählte Daten des Nachrichtenwesens^{*)}
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1979	1980	1981
Fernsprechanchlüsse	403	1 118	2 566	3 166	3 820
Hörfunkgeräte	1 444	1 486	8 000 ^{a)}	.	.
Fernsehgeräte	510	913	3 248	3 993	.

*) Stand: Jahresende.

a) 1978.

11 REISEVERKEHR

Der Fremdenverkehrssektor hat sich in Taiwan seit Mitte der siebziger Jahre verstärkt entwickelt. Neben der geographischen Vielfalt und dem gemäßigten Klima bietet das Land insbesondere entlang der Ost- und nordöstlichen Küste sowie im gebirgigen Landesinnern (Sun Moon Lake, Taroko-Schlucht u.a.) eine Reihe von landschaftlichen Sehenswürdigkeiten. Weitere touristische Anziehungspunkte sind das Nationalmuseum in Taipeh sowie die sich auch in anderen Landesteilen befindlichen Beispiele der traditionellen chinesischen Baukunst.

Die Zahl der eingereisten Auslandsgäste hat sich von 1970 bis 1981 nahezu verdreifacht. 1982 verzeichnete im Gegensatz zu den vorherigen Jahren erstmals einen Rückgang der Touristenzahlen. Die größten Kontingente stellen die Japaner mit über die Hälfte aller Einreisenden, gefolgt von US-Amerikanern, deren Anteil sich allerdings von 29,7 % (1970) auf 12,4 % (1982) mehr als halbiert hat. Bei der Betrachtung der Touristenzahlen muß berücksichtigt werden, daß die Mehrheit noch immer Geschäftsreisende sind. Die Anzahl der Personen, die aus rein touristischen Zwecken das Land besuchen, ist immer noch sehr gering, da Taiwan nicht ein Touristenland darstellt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt daher mit 7,2 Tagen (1979) noch immer sehr niedrig.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Einheit	1970	1975	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	1 000	409,8	715,6	1 116,0	1 111,4	296,2
Japan	%	43,3	58,6	53,1	51,8	60,8
Vereinigte Staaten .	%	29,7	17,3	11,8	12,4	10,4
Malaysia	%	2,6	3,7	6,3	5,9	4,6
Korea	%	1,0	1,0	2,0	3,2	3,4
Großbritannien und Nordirland	%	2,1	2,0	2,0	2,0	1,9
Philippinen	%	3,6	0,9	2,3	2,3	1,9
Thailand	%	2,4	1,8	2,1	2,2	1,8
Deutschland	%	1,1	1,6	1,6	1,5	1,4
Kanada	%	2,1	0,9	1,5	1,4	1,2
Australien	%	3,1	1,8	1,3	1,5	1,2

1) 1. Vierteljahr.

Die Zahl der einreisenden Auslandschinesen hat sich von 1970 bis 1982 nahezu verfünffacht. Chinesische Touristen aus Hongkong stellen mit über 90 % das größte Kontingent der Auslandschinesen.

11.2 Eingereiste im Ausland lebende Chinesen nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Einheit	1970	1975	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	1 000	62,7	137,5	293,5	307,8	76,3
Hongkong	%	56,5	77,0	84,0	91,5	91,3
Korea	%	2,3	2,4	3,2	2,4	2,4
Philippinen	%	10,8	0,6	1,6	1,4	1,1
Japan	%	8,9	1,4	3,1	0,8	1,0
Vereinigte Staaten .	%	5,1	1,7	2,7	0,7	0,7

1) 1. Vierteljahr.

Die für den Tourismus notwendigen Infrastrukturen sind gut ausgebaut. Von 1975 bis 1979 hat sich die Zahl der Zimmer in Hotels mit internationalem Standard mehr als verdoppelt. Auf die Hauptstadt Taipeh entfielen über 75 % der Gesamtkapazität in dieser Kategorie, gefolgt von Kaohsiung 10 % (Stand 1979). Die bestehenden Engpässe im Beherbergungsgewerbe konnten bis zum Beginn der achtziger Jahre durch den forcierten Ausbau der Zimmerkapazität beseitigt werden. Der durchschnittliche jährliche Zimmerbelegungsgrad betrug 1979 60,3 %. In Planung und im Bau befanden sich zum Ende der siebziger Jahre 46 Hotels mit einer Zimmerkapazität von nahezu 12 000 Einheiten.

11.3 Ausgewählte Daten des Beherbergungsgewerbes*)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1977	1978	1979
Hotels	121	99	105	118	125
Internationaler Standard	.	20	23	30	34
Touristenhotels .....	.	79	82	88	91
Hotelzimmer	8 662	11 354	12 242	15 683	17 987
Internationaler Standard	2 147	4 439	5 174	7 699	9 160
Touristenhotels	6 515	6 915	7 068	7 984	8 827

*) Stand: Jahresende.

Die Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr haben sich von 1975 (359,4 Mill. US-\$) bis 1981 (1 080 Mill. US-\$) verdreifacht. Trotz einer Stagnation bei den einreisenden Auslandsgästen ergab sich 1981 bei den Deviseneinnahmen noch ein Zuwachs von 9 % gegenüber dem Vorjahr. 1982 ergab sich zum erstenmal ein negativer Saldo in der nationalen Zahlungsbilanz im Bereich Reiseverkehr. Dieses ist u.a. auf die seit 1979 bestehende Möglichkeit für die einheimische Bevölkerung zurückzuführen, Touristenvisen für touristische Reisen zu erhalten. Vor diesem Zeitpunkt bestand der ausreisende Tourismus fast ausschl. aus Geschäftsleuten (1978 nahezu eine Million Ausreisende).

Der Finanzmarkt in Taiwan ist eine Mischung aus wieder aufgebauten Bankinstitutionen Festland-Chinas, einem unter japanischer Kolonialregierung vor dem Zweiten Weltkrieg entwickelten eigenen Finanzsystem und neueren gegründeten Finanzinstitutionen. Der Einfluß, den die staatliche Finanzpolitik auf die Finanzmärkte ausübt, wurde seit Mitte der siebziger Jahre verringert. Um das relativ starre und bürokratische nationale Bankwesen stärker den Bedürfnissen der Volkswirtschaft anzupassen wurde 1975 das Banking Law geändert. Durch die Zulassung von Spezialbanken für einzelne Wirtschaftsbereiche ist beabsichtigt, eine bessere Verwertung des nationalen Kapitals zu erreichen. Gegen Ende der siebziger Jahre bestanden über 1 700 Finanzinstitutionen der verschiedensten Art in Taiwan.

Die Währungseinheit des Landes ist der New Taiwan Dollar (NT\$), unterteilt in 100 Cent (¢). Seit 1979 unterliegt der NT\$ einer täglichen Neubewertung, dessen Schwankungsbreite allerdings sehr gering bemessen ist. Um die durch den Kursverfall des US-\$ entstandenen Kaufkraftverluste auszugleichen wurde der NT\$ 1973 um 5 % und 1978 um 5,3 % aufgewertet. Diese Aufwertungen waren aber nicht ausreichend, um das Wertverhältnis zu den anderen starken nationalen Währungen zu verbessern. Zwar wirkte sich der Wechselkurs positiv auf die Exporte aus, da aber Taiwan stark von Importen von Rohmaterialien abhängig ist, wurden die höheren Exporterlöse durch höhere Importaufwendungen ausgeglichen. Die zu Beginn 1981 einsetzende Verbesserung des US-\$-Devisenkurses führte zu einer Abwertung des NT\$ um 4,9 % im August 1981. Der NT\$ hat gegenüber der DM seit 1979 beständig an Wert zugenommen. Seit der starken Zunahme des US-Dollarkurses (ab 1981) verschlechterte sich das Austauschverhältnis des NT\$ gegenüber dem US-\$.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 NT\$	0,0481	0,0546	0,0596	0,0598	0,0635
Verkauf	DM für 1 NT\$	0,0478	0,0543	0,0593	0,0595	0,0632
Ankauf	NT\$ für 1 US-\$	35,98	35,96	37,79	39,86	40,15
Verkauf	NT\$ für 1 US-\$	36,08	36,06	37,89	39,96	40,25
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	NT\$ für 1 SZR	47,556	45,961	44,044	44,025	43,061 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

a) Stand: Mai.

Devisen können in unbegrenzter Menge ein- und ausgeführt werden. Die Ein- und Ausfuhr der Landeswährung ist nur in begrenztem Maße möglich. Seit 1978 besteht ein Devisenmarkt, an dem neben der Zentralbank auch private Händler Devisen an- und verkaufen können. Die Geldreserven sind seit 1979 kontinuierlich gestiegen, was u.a. auf eine erhöhte einheimische Goldförderung zurückzuführen ist. Die positive Außenhandelsbilanz ließ von 1979 bis 1983 den Devisenbestand um mehr als das Siebenfache steigen.

12.2 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Bestandsart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Goldbestand	Mill. fine troy oz 2)	2,413	3,138	3,258	3,745	3,763
Devisenbestand	Mill. US-\$	1 392	2 205	7 235	8 532	10 154

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Mai. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Das Bankensystem in Taiwan besteht aus sechs wichtigen Untergruppen: der Zentralbank, den inländischen Banken, Niederlassungen ausländischer Banken, Kreditgenossenschaften, Mittelstandsbanken und Kreditkassen der Fischer- und Bauerngenossenschaften. Die Zentralbank führt sämtliche normalen Zentralbankfunktionen durch: Emission des New Taiwan Dollars, Bestimmung der Zinspolitik, Festsetzung der Mindestreservensätze etc. Die einheimischen Banken stellen mit über 50 % des Eigenkapitals der wichtigsten Finanzinstitutionen das Rückgrat des Finanzsektors dar. Neben Geschäftsbanktransaktionen werden auch Devisengeschäfte getätigt und Spareinlagen verwaltet. Die Tätigkeit der ausländischen Banken beschränkt sich auch auf Devisentransaktionen und die Vergabe von Kundenkrediten. Mittelstandsbanken sind hauptsächlich im mittel- und langfristigen Kreditvergabegeschäft für kleinere und mittlere Unternehmen zuständig. Die Kreditgenossenschaften haben speziell für die Bauern und Fischer eine besondere Funktion, da sie vor allem Kredite für Betriebsmittel vergeben und eine Erntevorfinanzierung betreiben.

Der Bargeldumlauf hat sich u.a. aufgrund der gesunkenen Inflationsrate seit 1981 nur gering erhöht. Aufgrund einer erhöhten Spartätigkeit konnten sich die Einlagen bei der Postsparkasse von 1979 bis 1983 nahezu verdreifachen. Die Deviseneinlagen bei den Depositenbanken stiegen von 1982 bis 1983 um 15 %. Die private Kreditvergabe liegt fast ausschl. in Händen der Depositenbanken. Die Reduzierung der Inflationsrate ermöglichte auch eine Verringerung des Diskontsatzes von 12,44 % (1981) auf 7,25 % (1983).

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mrd. NT\$	88,33	110,43	128,30	142,69	139,53
Bargeldumlauf je Einwohner	NT\$	5 053	6 202	7 074	7 693	7 523 ^{a)}
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Depositenbanken)	Mrd. NT\$	235,08	286,43	323,26	379,21	398,67

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Spar- und Termineinlagen						
Zentralbank	Mrd. NT\$	109,72	135,20	171,50	181,63	181,63
Postsparkasse	Mrd. NT\$	100,68	125,05	165,75	240,07	274,44
Termin- und Deviseneinlagen (Depositenbanken) .	Mrd. NT\$	354,60	425,33	516,65	709,92	818,79
Bankkredite an Private						
Depositenbanken	Mrd. NT\$	646,45	795,70	910,45	1 060,50	1 147,54
Postsparkasse	Mrd. NT\$	1,37	1,75	1,71	1,70	1,70
Investment- und Treuhandgesellschaften	Mrd. NT\$	51,02	56,69	59,98	64,07	63,44
Lebensversicherung	Mrd. NT\$	8,08	11,09	15,13	20,91	23,00 ^{b)}
Diskontsatz	% p.a.	11,0	11,0	12,44	9,73	7,25

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Mai.

a) Bezogen auf April-Bevölkerung. - b) Stand: April.

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Haushaltspläne werden auf den drei staatlichen Ebenen der Zentral- und Provinzregierungen sowie der Gemeindeverwaltungen aufgestellt. Im Gegensatz zu vielen Staaten der Dritten Welt ist der Haushalt nicht in einen ordentlichen und einen Investitionshaushalt unterteilt. Allerdings wird gelegentlich ein Zusatz- oder Soderhaushalt aufgestellt.

Der Staatshaushalt ist seit Jahren ausgeglichen und weist Überschüsse aus, die jeweils im Haushaltsjahr 1978/79 und 1979/80 zu sehr hohen Mehreinnahmen führten.

13.1 Staatshaushalt^{*)}

Mill. NT\$

Gegenstand der Nachweisung	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Einnahmen	193 828	233 644	286 420	366 588	437 707
Ausgaben	192 493	226 900	254 711	345 396	433 221
Mehreinnahmen	1 335	6 744	31 709	21 192	4 486

^{*)} Haushaltsjahr: Juli/Juni. Zentral- und Provinzregierung sowie Kommunalverwaltungen.

Wichtigste laufende Einnahmen sind die Steuern, deren Volumen sich von 1976 bis 1980 mehr als verdoppelt hat. Die indirekten Steuern haben den größten Anteil am Steueraufkommen. Die Nettogewinne der Staatsunternehmen stellen ebenfalls eine wichtige Einnahmequelle dar.

13.2 Laufende Einnahmen des Staatshaushalts^{*)}

Mill. NT\$

Haushaltsposten	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Insgesamt	176 113	209 638	268 724	324 110	388 865
darunter:					
Steuern	122 698	149 048	199 345	233 648	279 071
darunter:					
Einkommensteuer	22 527	27 349	35 694	45 052	58 147
Warensteuer	19 538	23 967	32 761	41 678	49 202
Zölle	32 023	40 027	53 597	57 003	57 781
Stempelsteuer	5 271	6 269	8 022	10 180	12 567
Monopolgewinne	16 608	19 145	21 176	24 162	33 963
Nettogewinne der Staats- unternehmen	18 536	21 732	22 764	33 106	41 107
Gebühren	6 813	7 891	8 615	10 226	11 998
Bußgelder und Entschädigungs- zahlungen	2 929	3 446	4 390	5 347	6 239

^{*)} Haushaltsjahr: Juli/Juni.

Aufwendungen für die sehr hohen Rüstungs- und Verteidigungslasten bilden den wichtigsten Ausgabenposten, dessen genaue Höhe jedoch nicht bekannt ist. Nach Schätzungen betragen die Verteidigungslasten etwa zwei Drittel der Haushaltsansätze der Zentralregierung, jedoch insgesamt bezogen auf alle drei öffentlichen Haushaltsebenen, nahe zwei Fünftel der Ausgaben.

13.3 Laufende Ausgaben des Staatshaushalts*)

Mill. NT\$

Haushaltsposten	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Insgesamt	111 953	131 857	154 307	213 738	264 906
darunter:					
Bildung, Wissenschaft und Kultur	20 623	24 566	30 041	36 745	53 102
Sozialwesen	17 654	20 615	24 758	32 609	42 917
Allgemeine Verwaltung	64 060	76 713	87 500	125 453	134 934
Wirtschaftliche Reorganisation und Nachrichtenwesen	6 852	7 429	8 434	13 844	27 640
Schuldentilgung, einschl. Zinsen	593	368	339	1 827	1 756

*) Haushaltsjahr: Juli/Juni.

Die Kapitaleinnahmen, die bis 1965 fast ausschl. aus der Wirtschaftshilfe der Vereinigten Staaten stammten, sind durch Anleihen im In- und Ausland abgelöst worden.

13.4 Kapitaleinnahmen des Staatshaushalts*)

Mill. NT\$

Haushaltsposten	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Insgesamt	17 715	24 006	17 696	42 479	48 842
darunter:					
Immobilienverkäufe	4 091	5 604	6 673	7 448	12 814
Erträge aus Immobilien	17	926	1 163	2 038	3 006
Öffentliche Anleihen	3 016	6 510	5 600	-	4 000
Anleihen für wirtschaftliche Reorganisation	1 524	5 862	2 894	4 612	3 717

*) Haushaltsjahr: Juli/Juni.

Vom Gesamtvolumen der Kapitalausgaben entfallen auf die Positionen Staatlicher Unternehmensfonds und Wirtschaftliche Reorganisation und Nachrichtenwesen 70 %. In diesen Bereichen sind hauptsächlich Investitionsmittel für Infrastrukturprojekte untergebracht.

13.5 Kapitalausgaben des Staatshaushalts*)

Mill. NT\$

Haushaltsposten	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Insgesamt	80 540	95 042	100 403	131 658	168 315
darunter:					
Bildung, Wissenschaft und Kultur	7 654	14 423	11 187	16 101	22 459
Sozialwesen	2 774	3 874	4 360	5 615	9 192
Allgemeine Verwaltung	5 438	7 473	7 901	9 718	11 908
Staatlicher Unternehmensfonds	22 329	30 305	34 983	51 097	56 333
Wirtschaftliche Reorganisation und Nachrichtenwesen	37 513	33 547	34 150	43 918	60 426
Schuldentilgung, einschl. Zinsen	4 832	5 420	7 823	5 034	7 489

*) Haushaltsjahr: Juli/Juni.

Die öffentliche Verschuldung Taiwans ist im Vergleich zu Entwicklungsländern als sehr niedrig zu bezeichnen. Hohe Gold- und Devisenbestände decken die Zahlungsverpflichtungen ab.

13.6 Öffentliche Schulden^{*)}

Art der Schulden	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Inlandsschulden	Mill. NT\$	8 573	12 671	13 310	10 910	9 810
Auslandsschulden	Mill. US-\$	2 623	2 904	3 046	4 357	5 013

*) Stand: Jahresende. Nettobeträge.

Die Steuereinnahmen und die Monopolgewinne der Zentralregierung sind im Voranschlag für das Haushaltsjahr 1983/84 erstmals rückläufig. In den Voranschlägen für die Haushaltsausgaben sind im Vergleich zum Vorjahr daher Kürzungen, mit Ausnahme vom Sozialwesen und der Verwaltung, vorgenommen worden.

13.7 Einnahmen des Haushalts der Zentralregierung^{*)}

Mill. NT\$

Haushaltsposten	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84
Insgesamt	275 054	318 092	338 300	323 691
Steuern	170 343	197 595	217 407	189 456
Monopolgewinne	21 499	24 434	25 900	26 086
Nettogewinne der Staatsunter- nehmen			35 949	38 029
Gebühren und Bußgelder			12 141	18 919
Immobilienverkäufe	83 212	96 063	8 413	5 889
Aufbauanleihen			20 000	25 000
Sonstige Einnahmen			18 490	20 312

*) Haushaltsjahr: Juli/Juni. Voranschläge.

13.8 Ausgaben des Haushalts der Zentralregierung^{*)}

Mill. NT\$

Haushaltsposten	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84
Insgesamt	241 625	318 092	338 300	323 691
Erziehung, Wissenschaft und Kultur	22 192	28 904	35 291	34 383
Sozialwesen	32 461	43 552	52 651	52 799
Wirtschaftliche Entwicklung und Nachrichtenwesen	48 630	61 605	63 240	59 158
Allgemeine Verwaltung			16 253	16 317
Verteidigung	118 546	141 416	144 236 ^{a)}	132 971 ^{a)}
Zuschüsse an Provinz- und Gemeindeverwaltungen			13 926	9 843
Schuldendienst, einschl. Zinsen	5 924 ^{b)}	6 007 ^{b)}	7 004	13 532
Sonstige Ausgaben	13 872 ^{b)}	36 608 ^{b)}	5 699	4 688

*) Haushaltsjahr: Juli/Juni. Voranschläge.

a) Einschl. Auswärtige Angelegenheiten. - b) Einschl. Zuschüsse an Provinz- und Gemeindeverwaltungen.

Trotz erheblicher Lohnsteigerungen blieb die Exportindustrie international konkurrenzfähig, da im gleichen Zeitraum die Arbeitsproduktivität gestiegen ist. Die 1980 erfolgte Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns von 2 400 auf 3 300 NT\$ ist in der Praxis nur von geringer Bedeutung, da von den Unternehmen weit über dem gesetzlichen Minimum liegende Löhne und Gehälter gezahlt werden. Die normale Arbeitszeit beträgt 48 Stunden bei einer Sechstageswoche.

Die durchschnittlichen Monatsverdienste der Arbeitnehmer haben sich von 1978 bis 1983 z.T. mehr als verdoppelt. Die höchsten Verdienste werden im Bankbereich erzielt, gefolgt vom Bergbau und dem Handel. Die Verdienste der weiblichen Arbeitnehmer liegen z.T. erheblich unter denen ihrer männlichen Kollegen.

14.1 Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen^{*)}
NT\$

Wirtschaftszweig	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	7 872	9 243	11 877	14 553	15 561	15 965
männlich	8 557	10 216	13 034	15 929	16 939	17 324
weiblich	3 609	4 683	5 777	6 775	7 434	7 809
Energie- und Wasserwirtschaft	9 422	11 757	13 502	17 068	18 519	19 325
männlich	.	.	.	17 499	18 909	.
weiblich	.	.	.	14 285	15 803	.
Verarbeitendes Gewerbe	6 391	7 578	9 198	11 028	11 966	12 429
männlich	.	.	.	13 183	14 345	.
weiblich	.	.	.	8 637	9 430	.
Baugewerbe	6 198	6 919	8 209	10 603	11 301	11 099
männlich	6 529	7 334	8 571	11 072	11 671	11 344
weiblich	4 364	5 134	6 386	8 136	9 314	9 866
Handel	5 647	7 966	10 312	12 881	13 066	13 673
männlich	6 127	9 419	12 124	14 891	14 886	15 402
weiblich	4 824	5 571	7 200	9 882	10 432	11 055
Banken, Versicherungen, Immobilien und "Business services"	10 064	11 797	14 509	17 370	19 247	19 169
männlich	11 921	13 816	14 948	20 622	22 352	22 479
weiblich	7 274	8 617	10 828	13 045	14 494	14 134
Verkehr, Nachrichtenwesen und Lagerhaltung	7 257	8 371	9 825	11 986	13 160	13 271
männlich	7 483	8 547	10 123	12 328	13 504	13 635
weiblich	6 106	7 425	8 327	10 345	11 507	11 539
Kommunale, soziale und persönliche Dienstleistungen .	.	.	8 520	9 293	9 611	9 745
männlich	.	.	9 694	10 710	11 098	11 254
weiblich	.	.	6 996	8 052	7 966	8 110

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar.

Der Dienstleistungsbereich wies 1983 die höchsten durchschnittlichen Monatsarbeitsstunden je Arbeitnehmer auf. Als eine der Ursachen hierfür ist der hohe Anteil der mithelfenden Familienangehörigen anzusehen, die keinen tarifrechtlichen Arbeitszeitbedingungen unterliegen.

14.2 Durchschnittlich geleistete Monatsarbeitsstunden der
Arbeitnehmer nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)
Stunden

Wirtschaftszweig	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	180	182	187	190	186	185
Energie- und Wasserwirtschaft	225	221	222	205	207	209
Verarbeitendes Gewerbe	222	222	221	210	209	208
Baugewerbe	204	205	201	200	201	200
Handel	218	212	213	203	207	208
Banken, Versicherungen, Immobilien und "Business services"	199	200	198	197	198	192
Verkehr, Nachrichtenwesen und Lagerhaltung	219	220	219	220	215	213
Kommunale, soziale und persönliche Dienstleistungen .	.	.	210	212	227	229

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar.

Im Verarbeitenden Gewerbe werden die höchsten Monatsverdienste im Mineralölbereich und in der Kohleverarbeitung erzielt. Die vergleichsweise niedrigen Löhne in der feinmechanischen Industrie lassen einen Rückschluß auf die noch geringe Arbeitsproduktivität in diesem Wirtschaftszweig zu.

14.3 Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer
im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)

NT\$

Wirtschaftszweig	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Nahrungsmittelindustrie	6 258	7 442	9 710	11 639	13 643	13 467
Getränke- und Tabakindustrie	7 721	8 721	12 128	15 923	17 886	19 416
Textilindustrie	5 631	6 583	8 196	10 305	11 318	11 555
Bekleidungsindustrie	5 215	6 105	7 391	9 232	10 771	10 147
Holz- und Bambusindustrie (einschl. Möbelindustrie) .	5 928	6 920	8 030	9 983	10 611	10 992
Papierindustrie, Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	7 114	8 674	10 220	11 485	12 636	12 567
Lederindustrie (einschl. Kunstleder- und Fellverarbeitung)	5 380	6 264	8 086	10 427	10 927	11 200
Gummiverarbeitung	6 312	7 451	9 025	10 566	11 295	11 722
Kunststoffindustrie	6 470	7 246	9 347	11 354	12 639	12 579
Industrie der Grundchemikalien	8 897	10 779	11 732	13 793	15 208	15 390
Sonstige chemische Industrie	7 474	8 556	10 017	12 972	13 394	14 559
Mineralöl- und Kohlenverarbeitung	8 058	10 217	12 859	16 288	19 392	19 822
Verarbeitung von Steinen und Erden	6 768	7 886	9 307	11 727	12 222	12 118
Eisen- und Metallherzeugung .	8 530	10 300	12 142	13 494	14 189	15 091
EBM-Waren-Industrie	6 593	7 795	9 624	11 230	11 948	12 589
Maschinenbau	7 297	8 892	10 556	11 450	11 461	11 999
Elektrotechnische Industrie	5 763	6 981	8 499	9 869	10 651	11 848
Fahrzeugbau	8 442	9 988	11 682	13 890	14 663	16 978
Feinmechanische Industrie ..	6 417	6 564	8 096	9 185	9 478	9 038

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar.

Die Inflationsrate, die 1982 noch 3,5 % betrug, konnte 1983 weiter gesenkt werden. Bei den Einzelhandelspreisen war 1983 ein Anstieg von nur 2 %, bei den Großhandelspreisen sogar ein Rückgang von - 1 % zu verzeichnen.

Die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise entwickelten sich seit 1976 sehr ungleich. Während bei pflanzlichen Erzeugnissen hohe Preissteigerungen seit 1979 festzustellen sind, ergab sich bei tierischen Produkten eine im Vergleich schlechtere Erlössituation.

15.1 Index der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise *)
1976 = 100

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	112	131	156	164	180
Pflanzliche Erzeugnisse	120	139	166	177	203
Tierische Erzeugnisse	98	117	138	141	139

*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt April.

Aufgrund der noch immer bestehenden Anlehnung des NT\$ Wechselkurses an den US-\$, und der daraus resultierenden Außenwertverbesserung, zeigt der Index der Einfuhrpreise erstmalig seit 1982 rückläufige Tendenzen. Erhebliche Preisrückgänge stellten sich beim Import von Erdölprodukten ein.

15.2 Index der Einfuhrpreise *)
1976 = 100

Ware	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	122	149	161	160	156
darunter:					
Landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und Fischereiprodukte	123	139	148	138	138
Steine und Erden .....	.	243	283	283	245
Chemische Grundstoffe und Produkte	123	158	184	182	185
Metalle	145	156	147	143	143
Nichtelektrische Maschinen	100	100	102	109	111
Elektrische Maschinen und Apparate	108	108	112	116	116
Transportmittel und Ausrüstungen ..	119	123	131	139	141

*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt Mai.

Ein uneinheitliches Bild besteht bei der Betrachtung des Index der Ausfuhrpreise. Nach einer relativ geringen Verbesserung der Erlössituation bei den landwirtschaftlichen Produkten in den Jahren von 1979 bis 1981 ergab sich 1982 ein Anstieg um 27 Prozentpunkte. Konservierte Nahrungsmittel wiesen hingegen einen Rückgang um 21 Punkte von 1981 bis 1982 auf.

15.3 Index der Ausführpreise*)

1976 = 100

Ware	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	123	133	140	144	146
darunter:					
Landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und Fischereiprodukte	139	152	164	191	194
Konservierte Nahrungsmittel	97	136	130	109	110
Textilien	148	152	163	170	169
Bekleidung	120	129	136	142	147
Holz, Bambus und Waren daraus	155	150	151	159	167
Gummi- und Kunststoffprodukte	139	148	182	175	172
Nichtelektrische Maschinen	99	106	109	115	117
Elektrische Maschinen und Apparate	102	106	109	115	117

*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt Mai.

Zu einer Verringerung der Inflationsrate trug die Entwicklung der Großhandelspreise bei. Preissenkungen ergaben sich vor allem in den Warengruppen Steine und Erden und chemische Produkte.

15.4 Index der Großhandelspreise*)

1976 = 100

Ware	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	121	147	158	157	154
darunter:					
Pflanzliche Erzeugnisse	112	129	145	146	151
Tierische Erzeugnisse	106	124	145	149	147
Steine und Erden .....	.	236	275	273	232
Konservierte Nahrungsmittel	106	124	137	140	139
Getränke und Tabakwaren	108	129	145	146	146
Textilien	109	114	117	110	110
Bekleidung	120	130	141	146	146
Pappe, Papier und Waren daraus	122	148	155	149	146
Chemische Grundstoffe	117	141	144	141	139
Chemische Produkte	124	187	219	221	209
Gummi- und Kunststoffprodukte	121	135	137	135	138
Metalle	147	166	146	136	135
Elektrische Maschinen und Apparate	109	120	120	119	119
Transportmittel und Ausrüstungen ..	126	141	148	149	149

*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt Mai.

Bestehende Überkapazitäten in der Kunststoff- und Stahlindustrie und mangelnde Absatzmöglichkeiten im Ausland führten seit 1981 zu einem Preisrückgang bei Äthylen, Stahlblechen und Stabstählen.

15.5 Großhandelspreise ausgewählter Waren*)

NT\$

Ware	Mengeneinheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Sojabohnen, 2. Qualität	1 t	10 986	11 050	12 667	11 071	10 270
Erdnußöl, 2. Qualität .	1 dt	6 384	7 058	9 752	10 515	10 610
Zucker, 1. Qualität ...	1 dt	1 713	2 004	2 420	2 774	2 774

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.5 Großhandelspreise ausgewählter Waren *)

NT\$

Ware	Mengeneinheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Baumwollgarn, "40 Counts"	180 kg	22 539	23 078	23 000	22 543	22 983
Äthylen	1 t	15 483	23 701	23 372	18 308	18 231
Zement	50 kg	780	1 027	1 154	1 169	1 188
Stahlblech, 6,3 mm	1 t	15 641	17 450	16 972	16 556	16 122
Stabstahl, Ø 9,5 mm ...	1 t	13 483	15 360	12 477	11 279	10 911

*) Jahresdurchschnitt.

1) Mai.

Die Entwicklung der Lebenshaltungskosten in den Städten hat sich seit 1982 verlangsamert. Über dem Durchschnitt liegende Steigerungsraten wurden noch im Bereich Ernährung festgestellt.

15.6 Preisindex für die Lebenshaltung in Städten *)

1976 = 100

Indexgruppe	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	124	148	172	179	183
Ernährung	125	145	170	177	184
Bekleidung	121	138	148	151	154
Wohnung	122	149	165	172	175
Verkehr und Nachrichtenwesen	119	149	165	166	165
Gesundheitspflege	131	155	201	209	207
Bildung und Unterhaltung	134	176	213	227	233
Sonstiges	118	143	163	165	165

*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt Mai.

Die zum Ende der siebziger Jahre aufgetretenen erheblichen Preissteigerungen im Einzelhandel sind seit 1982 zum Stillstand gekommen. Nahrungsmittel und Textilbekleidung wiesen jedoch auch für 1983 noch hohe Steigerungsraten auf.

15.7 Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Städten *)

NT\$

Ware	Mengeneinheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Reis, "Ponglai", weiß ..	1 kg	19,51	23,99	24,88	27,68	27,18
Weizenmehl	1 kg	14,51	18,34	21,09	21,24	21,37
Weißbrot	1 kg	32,56	40,91	44,23	44,33	44,48
Rindfleisch	1 kg	122,60	141,10	152,10	155,43	156,10
Schweinefleisch, Hinter- schinken, 1. Qualität .	1 kg	97,78	107,45	125,17	130,19	130,39
Hühner	1 kg	58,38	68,16	74,43	74,09	70,09
Hünnereier	1 kg	33,26	44,47	47,01	39,11	32,89

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.7 Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Städten *)

NT\$

Ware	Mengen- einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Milch, frisch, in Flaschen	0,18 l	6,35	7,40	9,24	9,39	9,39
Bananen	1 kg	13,76	15,16	19,86	21,14	18,17
Bohnenkäse, 1. Qualität	1 kg	16,05	19,39	19,88	19,83	19,83
Salatöl, in Dosen	3 kg	131,18	129,76	131,97	147,81	142,89
Salz	500 g	5,00	5,72	6,00	6,00	6,00
Sojasoße, lose	1 kg	18,47	22,75	25,77	27,72	27,77
Zucker, 2. Qualität	1 kg	17,81	22,55	27,94	32,93	32,93
Herrenanzug (65 % Wolle, 35 % Baumwolle)	1 St	1 150,13	1 221,86	1 337,49	1 362,98	1 389,43
Herrenlederschuhe	1 P	764,32	877,30	968,99	1 026,01	1 086,13
Armbanduhr	1 St	1 755,47	1 834,03	1 859,25	1 836,03	1 836,03
Kühlschrank	1 St	13 634,51	15 135,86	16 673,55	16 699,52	16 696,37
Waschmaschine	1 St	6 197,40	6 799,49	7 058,73	7 106,41	7 144,05
Neonröhre, 40 W	1 St	226,78	240,11	243,20	244,26	245,74
Flüssiggas	16 kg	231,51	326,03	385,93	388,06	372,06
Fahrrad	1 St	1 920,43	2 223,68	2 364,15	2 364,15	2 364,15
Motorenbenzin	1 l	14,84	23,57	27,78	28,00	26,00
Toilettenseife	1 St	8,40	9,55	9,75	9,77	10,09
Farbfernseher, 33 cm ...	1 St	17 014,78	18 321,01	18 189,59	18 043,59	17 966,82
Zigaretten, "Long Life"	20 St	16,00	19,50	22,00	22,00	22,00
Bier, in Flaschen	0,6 l	24,00	28,67	32,00	32,00	32,00
Reiswein, in Flaschen ..	0,6 l	12,00	14,33	16,00	16,00	16,00

*) Jahresdurchschnitt.

1) Mai.

16 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von China (Taiwan) werden vom Directorate-General of Budget, Accounting and Statistics, Executive Yuan, Taipei, erstellt und nur in nationalen Quellen veröffentlicht.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1983 (S. 520 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	In jeweiligen Preisen	In Preisen von 1976	Preis-komponente	In Preisen von 1976 je Einwohner	Einwohner
	Mrd. NT\$		1976 = 100	NT\$	1976 = 100
1951	12,3	80,2	15	10 407	47
1961	69,7	172,1	40	15 688	67
1971	262,2	455,4	58	30 688	91
1976	701,1	701,1	100	42 934	100
1979	1 164,1	940,6	124	54 339	106
1980	1 442,9	1 004,6	144	56 951	108
1981	1 703,8	1 059,7	161	58 972	110
1982	1 824,1	1 093,1	167	59 727	112

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate

1979	+ 20,0	+ 7,8	+ 11,3	+ 5,6	+ 2,0
1980	+ 23,9	+ 6,8	+ 16,1	+ 4,8	+ 1,9
1981	+ 18,1	+ 5,5	+ 11,9	+ 3,5	+ 1,9
1982	+ 7,1	+ 3,2	+ 3,8	+ 1,3	+ 1,8
1951/61 D ..	+ 19,0	+ 7,9	+ 10,2	+ 4,2	+ 3,6
1961/71 D ..	+ 14,2	+ 10,2	+ 3,6	+ 6,9	+ 3,1
1971/82 D ..	+ 19,3	+ 8,3	+ 10,2	+ 6,2	+ 1,9

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter:		Handel und Verkehr	Übrige Bereiche 1)
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		

in jeweiligen Preisen

Mrd. NT\$

1961	69,7	19,2	20,5	15,2	2,7	15,2	14,7
1971	262,2	34,5	114,0	94,1	10,3	55,3	58,4
1976	701,1	80,5	343,7	276,8	40,2	131,0	145,9
1979	1 164,1	101,0	609,4	495,8	71,1	217,6	236,1
1980	1 442,9	112,5	748,4	599,6	92,4	282,3	299,7
1981	1 703,8	126,4	865,3	677,1	107,8	334,1	378,0
1982	1 824,1	135,4	902,7	713,3	106,8	355,6	430,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate

1979	+ 20,0	+ 9,3	+ 20,9	+ 21,3	+ 22,7	+ 20,6	+ 22,1
1980	+ 23,9	+ 11,4	+ 22,8	+ 20,9	+ 30,0	+ 29,7	+ 26,9
1981	+ 18,1	+ 12,4	+ 15,6	+ 12,9	+ 16,6	+ 18,3	+ 26,1
1982	+ 7,1	+ 7,1	+ 4,3	+ 5,3	- 0,9	+ 6,4	+ 13,8
1961/71 D ..	+ 14,2	+ 6,0	+ 18,7	+ 20,0	+ 14,3	+ 13,8	+ 14,8
1971/82 D ..	+ 19,3	+ 13,2	+ 20,7	+ 20,2	+ 23,7	+ 18,4	+ 19,9

in Preisen von 1976

Mrd. NT\$

1961	172,1	50,0	47,8	34,2	5,6	28,5	45,8
1971	455,4	71,9	196,9	161,3	17,4	79,8	106,9
1976	701,1	80,5	343,7	276,8	40,2	131,0	145,9
1979	940,6	85,2	490,2	404,0	52,4	178,1	187,1
1980	1 004,6	83,9	524,6	431,2	57,4	194,1	202,0
1981	1 059,7	83,1	549,3	452,7	59,6	208,6	218,7
1982	1 093,1	83,0	558,0	462,8	57,9	217,8	234,4

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate

1979	+ 7,8	+ 4,6	+ 7,5	+ 7,8	+ 6,7	+ 8,6	+ 9,1
1980	+ 6,8	- 1,5	+ 7,0	+ 6,7	+ 9,4	+ 9,0	+ 8,0
1981	+ 5,5	- 0,9	+ 4,7	+ 5,0	+ 3,9	+ 7,5	+ 8,3
1982	+ 3,2	- 0,1	+ 1,6	+ 2,2	- 2,9	+ 4,4	+ 7,2
1961/71 D ..	+ 10,2	+ 3,7	+ 15,2	+ 16,8	+ 12,0	+ 10,8	+ 8,9
1971/82 D ..	+ 8,3	+ 1,3	+ 9,9	+ 10,1	+ 11,6	+ 9,6	+ 7,4

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 2 - 5 · / . Sp. 6)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoinvestitionen	Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
	1	2	3	4	5	6

in jeweiligen Preisen

Mrd. NT\$

1951	12,3	8,9	2,2	1,8	1,3	1,8
1961	69,7	47,3	13,3	14,0	9,6	14,6
1971	262,2	141,5	45,1	69,2	91,7	85,3
1976	701,1	364,1	105,6	216,2	331,5	316,3
1979	1 164,1	582,1	179,4	392,1	627,5	617,0
1980	1 442,9	737,4	232,4	492,8	775,1	794,8
1981	1 703,8	883,1	280,0	501,9	909,5	870,7
1982	1 824,1	955,6	311,1	448,9	949,8	841,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate

1979	+ 20,0	+ 20,8	+ 23,0	+ 41,2	+ 21,9	+ 37,2
1980	+ 23,9	+ 26,7	+ 29,5	+ 25,7	+ 23,5	+ 28,8
1981	+ 18,1	+ 19,8	+ 20,5	+ 1,8	+ 17,3	+ 9,5
1982	+ 7,1	+ 8,2	+ 11,1	- 10,6	+ 4,4	- 3,4
1951/61 D ..	+ 19,0	+ 18,2	+ 19,9	+ 22,9	+ 22,6	+ 23,0
1961/71 D ..	+ 14,2	+ 11,6	+ 13,0	+ 17,3	+ 25,3	+ 19,3
1971/82 D ..	+ 19,3	+ 19,0	+ 19,2	+ 18,5	+ 23,7	+ 23,1

in Preisen von 1976

Mrd. NT\$

1951	80,2	56,7	18,7	9,6	8,4	13,2
1961	172,1	112,4	41,2	29,4	21,6	32,4
1971	455,4	249,2	83,2	123,6	159,6	160,2
1976	701,1	364,1	105,6	216,2	331,5	316,3
1979	940,6	465,9	137,7	308,2	478,8	450,0
1980	1 004,6	490,7	147,4	325,7	523,2	482,5
1981	1 059,7	508,1	151,7	320,6	567,6	488,3
1982	1 093,1	529,1	159,4	293,7	583,6	472,7

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate

1979	+ 7,8	+ 10,2	+ 8,8	+ 22,8	+ 5,3	+ 17,7
1980	+ 6,8	+ 5,3	+ 7,0	+ 5,7	+ 9,3	+ 7,2
1981	+ 5,5	+ 3,5	+ 2,9	- 1,6	+ 8,5	+ 1,2
1982	+ 3,2	+ 4,1	+ 5,1	- 8,4	+ 2,8	- 3,2
1951/61 D ..	+ 7,9	+ 7,1	+ 8,2	+ 11,9	+ 9,9	+ 9,4
1961/71 D ..	+ 10,2	+ 8,3	+ 7,3	+ 15,5	+ 22,2	+ 17,3
1971/82 D ..	+ 8,3	+ 7,1	+ 6,1	+ 8,2	+ 12,5	+ 10,3

16.4 Verteilung des Sozialprodukts
in jeweiligen Preisen

Jahr	Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Netto-sozialprodukt zu Faktorkosten (Volks-einkommen) (Sp. 1 - Sp. 3)	Abschreibungen	Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Brutto-sozialprodukt zu Marktpreisen (Sp. 4 + Sp. 5 + Sp. 6)
	1	2	3	4	5	6	7

Mrd. NT\$

1951	4,3	6,2	- 0	10,5	0,6	1,1	12,3
1961	26,6	30,3	- 0,1	56,8	4,4	8,4	69,6
1971	115,3	92,8	- 0,1	207,9	18,2	35,9	262,1
1976	316,8	232,0	- 5,0	543,7	51,6	100,7	696,1
1979	542,5	349,9	+ 0,4	892,7	91,7	180,1	1 164,5
1980	687,7	437,2	- 2,1	1 122,9	106,6	211,3	1 440,8
1981	859,4	483,9	- 9,3	1 333,9	134,3	226,3	1 694,5
1982 .....	.	.	+ 0,2	1 443,7	150,8	229,8	1 824,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate

1979	+ 22,8	+ 13,6	X	+ 19,4	+ 18,9	+ 25,6	+ 20,3
1980	+ 26,8	+ 24,9	X	+ 25,8	+ 16,2	+ 17,3	+ 23,7
1981	+ 25,0	+ 10,7	X	+ 18,8	+ 26,0	+ 7,1	+ 17,6
1982 .....	.	.	X	+ 8,2	+ 12,3	+ 1,5	+ 7,7
1951/61 D .	+ 20,1	+ 17,2	X	+ 18,4	+ 21,2	+ 22,0	+ 19,0
1961/71 D .	+ 15,8	+ 11,8	X	+ 13,9	+ 15,3	+ 15,6	+ 14,2
1971/81 D .	+ 22,2	+ 18,0	X	+ 20,4	+ 22,1	+ 20,2	+ 20,5

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben über die Zahlungsbilanz von China (Taiwan) beruhen auf amtlichen Meldungen der Central Bank of China.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

17.1 Zahlungsbilanz

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	12 602	15 829	19 575	22 408	21 645
Einfuhr	10 368	14 421	19 428	20 438	18 051
Saldo der Handelsbilanz	+ 2 234	+ 1 408	+ 147	+ 1 970	+ 3 594
Transportleistungen 1) Einnahmen	360	464	579	719	771
Ausgaben	778	1 217	1 638	1 735	1 798
Reiseverkehr Einnahmen	627	919	919	982	1 012
Ausgaben	504	898	594	878	1 043
Kapitalerträge Einnahmen	409	721	919	1 128	1 391
Ausgaben	513	734	985	1 418	1 431
Regierungs- Einnahmen	29	8	10	19	33
Ausgaben	165	137	116	133	125
Sonstige Dienstleistungen . Einnahmen	417	489	556	726	755
Ausgaben	419	559	667	791	835
Dienstleistungen insgesamt. Einnahmen	1 842	2 601	2 983	3 574	3 962
Ausgaben	2 379	3 546	4 000	4 955	5 232
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 537	- 945	- 1 017	- 1 381	- 1 270
Private Übertragungen Einnahmen	36	46	69	83	70
Ausgaben	56	268	161	167	195
Staatliche Übertragungen .. Einnahmen	5	6	6	6	8
Ausgaben	13	6	9	14	14
Saldo der Übertragungen	- 28	- 222	- 95	- 92	- 131
Saldo der Leistungsbilanz	+ 1 669	+ 241	- 965	+ 497	+ 2 193

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen Taiwans im Ausland	+ 4	+ 4	+ 42	+ 50	+ 22
Direkte Kapitalanlagen des Auslands in Taiwan	- 114	- 126	- 161	- 151	- 104
Portfolio-Investitionen	- 20	- 30	- 45	- 65	- 45
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 7	- 136	+ 57	- 226	- 370
der Geschäftsbanken	- 6	- 8	+ 114	- 112	- 222
anderer Sektoren	- 191	- 303	- 1 084	- 754	- 1 040
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 7	- 7	- 15	+ 131	+ 220
der Geschäftsbanken	+ 1 927	+ 167	- 1 388	- 3 384	+ 1 650
anderer Sektoren	- 77	+ 427	+ 251	- 262	+ 306
Übrige Kapitaltransaktionen .....	.	.	.	.	.
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven	- 56	- 57	- 152	- 44	+ 46
Währungsreserven	+ 61	+ 45	+ 1 092	+ 5 035	+ 1 368
Saldo der Kapitalbilanz	+ 1 514	- 24	- 1 289	+ 218	+ 1 831
Ungeklärte Beträge	+ 155	+ 265	+ 324	+ 279	+ 362

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung.

Die Regierung ist bemüht, Taiwan durch eine zweckmäßige Planung wirtschaftlich selbständig zu machen. Grundsätzlich wird dabei die Privatinitiative im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung bevorzugt. Der Staat selbst ist vorwiegend bei Infrastrukturvorhaben aktiv oder in solchen Wirtschaftszweigen, die auf andere Weise nicht hinreichend entwickelt werden können. Nach Beseitigung der Kriegsschäden wurden die früher japanischen Industriebetriebe in staatliche Regie übernommen. Durch Landreformen und Ausbau der Energieerzeugung ist die landwirtschaftliche Basis gestärkt und zunächst die Leichtindustrie weiter ausgebaut worden, wobei die früheren Großgrundbesitzer durch die Privatisierung von Industrieunternehmen entschädigt und gleichzeitig zu eigenen Investitionen angeregt wurden. Der Aufbau einer Grundstoffindustrie und die Verbreiterung der gewerblichen Produktionsmöglichkeiten hat Vorrang. Die Wirtschaft hat einen so schnellen Aufschwung genommen, daß Taiwan heute im strengen Sinne nicht mehr als Entwicklungsland zu bezeichnen ist. Planungsbehörde ist seit 1973 der Rat für Wirtschaftsplanung (Economic Planning Council/EPC).

Die wirtschaftliche Gesamtplanung umfaßt eine ganze Reihe einander ergänzender Einzelpläne, die von der nationalchinesischen Zentralregierung, der Provinzialregierung für Taiwan und von anderen Behörden (als regionale oder sektorale Sonderpläne) aufgestellt und durchgeführt werden. Die erste längerfristige Planung umfaßte die Jahre 1953 bis 1956. Der nach der Rezession von 1975 vorzeitig beendete sechste Vierjahresentwicklungsplan wurde 1976 durch einen Sechsjahresentwicklungsplan ersetzt (1976 bis 1981). Der Plan sah eine jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes von 7,5 % vor und konzentrierte sich in den ersten vier Planjahren auf die Fertigstellung von zehn Großprojekten. Diese Projekte beeinflussen maßgeblich den Plan aufgrund ihrer meist mittelfristigen Bauzeit und ihres hohen Finanzierungsbedarfs.

Sämtliche Projekte, von denen sechs auf die Infrastruktur (Nord-Süd-Autobahn, Eisenbahnelektrifizierung, internationaler Flughafen Taoyuan, Eisenbahnverbindung Suao-Hualien, Hochseehäfen Taitung und Suao) und vier auf die Industrie (Großwerft Kaohsiung, Stahlwerk Kaohsiung, Petrochemiekomplex Kaohsiung, zwei Atomkraftwerke) entfielen, konnten 1979 mit einem Investitionsvolumen von 8 Mrd. US-\$ zum Teil vorfristig abgeschlossen werden. 1979 wurden weitere zwölf staatliche Großprojekte bekanntgegeben, die mit einem Investitionsaufwand von 5,5 Mrd. US-\$ bis 1984 verwirklicht werden sollen. Zu den genannten Vorhaben zählen u. a. der Bau von Atomkraftwerken, die Erweiterung des Stahlwerks Kaohsiung, der Wohnungsbau, der Ausbau von Fernstraßen und Autobahnen und die Vollendung des Eisenbahnringes um die Insel.

Im März 1980 wurde der Zehnjahresplan 1980/89 verabschiedet. Er sieht eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 7,9 % vor, wobei Zuwachsraten in der Landwirtschaft von 1,5 %, im Bergbau von 4,5 %, in der Industrie von 10 % sowie beim Export von 12,5 % erwartet werden. Innerhalb des Planungszeitraums soll durch einen grundlegenden Wandel in der industriellen Struktur der Übergang von einer arbeits-

intensiven zu einer kapital- und technologieintensiven Produktion vollzogen werden. Bis 1990 soll der Anteil der technologieintensiven Industrie von 24 % auf 35 % gesteigert werden.

Im Januar 1982 ist im Rahmen des Zehnjahresplans 1980/89 der Wirtschaftsplan 1982/85 in Kraft getreten, dessen Zeitraum aufgrund der Fertigstellung der meisten größeren Infrastrukturprojekte auf 4 Jahre begrenzt wurde. Als Hauptziele gelten neben einem kontinuierlichen Wirtschaftswachstum und einer geringen Inflationsrate, die Schaffung ausreichender Arbeitsplätze sowie eine gleichmäßige Einkommensverteilung. Vorgesehen ist im Planungszeitraum eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 8 %, begleitet von einer Steigerung der Wertschöpfung im industriellen Sektor um 8,5 % und in der Landwirtschaft von 2,4 %. Die Gesamtinvestitionen sollen sich auf 2 561,8 Mrd. NT\$ belaufen, von denen 92 % auf Anlageinvestitionen entfallen sollen. Der höchste Anteil ist mit 49,6 % für den Ausbau des Industrie- bzw. mit 47 % für den Dienstleistungssektor geplant. Innerhalb des Industriebereichs stehen Ausgaben für die gewerbliche Wirtschaft sowie für Elektrizität, Gas und Wasser im Vordergrund. Besondere Bedeutung in den nächsten Jahren soll dem Ausbau der sogenannten strategischen Industriezweige zugemessen werden, zu denen die Bereiche Informatik, einschl. Computertechnik und Elektronik sowie Maschinen- und Fahrzeugbau zählen.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1982	<u>Mill. DM</u> 714,2
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 268,1
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	74,5
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen	193,7
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1982	<u>Mill. DM</u> 75,4
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	60,9
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	13,5
c) Finanzielle Zusammenarbeit	0,9
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 446,1
a) Kredite und Direktinvestitionen	154,5
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	291,6
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1981 ³⁾	<u>Mill. US-\$</u> 2 126,59
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten	1 914,72
Japan	100,79
Großbritannien u. Nordirland	57,00
	} = 97,5 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1981	<u>Mill. US-\$</u> 195,22 ^{a)}
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank	137,82
Asiatische Entwicklungsbank	44,61
UN	21,50

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD). - 3) An.4. Stelle Bundesrepublik Deutschland mit 46,73 Mill. US-\$.

a) Die Differenz zur Summe der "Darunter-Zahlen" entsteht durch Rückzahlungen an weitere - hier nicht genannte - Organisationen.

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of China, Directorate-General of Budget, Accounting and Statistics, Executive Yuan, Taipei	Statistical Yearbook of the Republic of China 1982
	Monthly Statistics of the Republic of China
	Monthly Bulletin of Statistics
	Yearbook of Labor Statistics 1982
	Monthly Bulletin of Labor Statistics, Republic of China
—, Council for Economic Planning and Development, Executive Yuan, Taipei	Taiwan Statistical Data Book 1982
	Industry of Free China
—, Ministry of Economic Affairs, Statistics Department, Taipei	Taiwan Agricultural Production Statistics 1981
	Report on Industrial and Commercial Surveys 1981
	Taiwan Industrial Production Statistics Monthly
The Central Bank of China, Taipei	Financial Statistics, Taiwan District
China Publishing Company, Taipei	China Yearbook 1980

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1.2.1984

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,40

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 und 1976 = DM 3,-, 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1980 = DM 3,60, 1981 = DM 4,80, 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70 (Der höhere Preis ist durch die Änderung des Umfangs bedingt) – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Belgien 1971 ¹⁾ Bulgarien 1984 Dänemark 1974 ¹⁾ Finnland 1975 ¹⁾ Frankreich 1976 ¹⁾ Griechenland 1981 ¹⁾ Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾ Irland 1975 ¹⁾ Island 1971 ¹⁾ Italien 1976 ¹⁾ Jugoslawien 1980 Liechtenstein 1975 Luxemburg 1971 ¹⁾ Malta 1983 Niederlande 1974 ¹⁾ Norwegen 1974 ¹⁾ Österreich 1975 ¹⁾ Polen 1984 Portugal 1983 Rumänien 1983 Schweden 1972 ¹⁾ Schweiz 1975 ¹⁾ Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1982 Tschechoslowakei 1982 Türkei 1982 (11,-) Ungarn 1982 (11,60)	Agypten 1984 Äquatorialguinea 1980 Äthiopien 1982 Algerien 1982 Angola 1977 ¹⁾ Benin 1981 ¹⁾ Botsuana 1983 Burundi 1982 ¹⁾ Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1982 ¹⁾ Gabun 1983 Gambia 1983 Ghana 1983 Guinea 1983 Kamerun 1983 Kenia 1983 (12,20) Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1982 Madagaskar 1982 Malawi 1984 Mali 1981 ¹⁾ Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1983 Mauritius 1981 Mosambik 1983 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1982 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1980 Sierra Leone 1982 Simbabwe 1983 Somalia 1982 Sudan 1982 ¹⁾ Südafrika 1981 Swasiland 1983 Tansania 1982 ¹⁾ Togo 1982 Tschad 1981 Tunesien 1982 ¹⁾ Uganda 1983 Zaire 1982 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Barbados 1973 ¹⁾ Belize 1983 Bolivien 1982 ¹⁾ Brasilien 1982 ¹⁾ Chile 1982 ¹⁾ Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1982 Ecuador 1982 ¹⁾ El Salvador 1983 Guatemala 1981 Guayana, Franz - 1977 Guyana 1983 Haiti 1981 Honduras 1981 ¹⁾ Jamaika 1982 ¹⁾ Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ²⁾ Kolumbien 1983 Kuba 1982 Mexiko 1983 Madagaskar 1982 ¹⁾ Nicaragua 1982 ¹⁾ Panama 1983 Paraguay 1981 ¹⁾ Peru 1982 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1981 Indien 1984 Indonesien 1982 ¹⁾ Irak 1982 Iran 1980 Israel 1981 ¹⁾ Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1982 Jemen, Dem. Volksrep. 1983 Jordanien 1982 ¹⁾ Katar 1981 Khmer-Rep. 1974 ¹⁾ Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1982 ¹⁾ Mongolei 1983 Nepal 1982 Oman 1981 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1982 Saudi-Arabien 1982 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1982 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 ¹⁾ Zypern 1981	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ³⁾

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St Lucia, St Vincent – 3) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland (ab 1982 eingestellt)

Reihe 2. Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3. Außenhandel des Auslandes (ab 1972 eingestellt)

Reihe 4. Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5. Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert